Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug viertel-jährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 44. Bromberg, Sonnabend den 18. März 1922. 46. Jahrg.

An unsere Leser!

Infolge des Buchdruckerstreiks, von dem, wie durch Sonderausgabe mitgeteilt, fast alle Buchdruckereien unseres Teilgebiets — die deutschen sowohl als auch die polnischen — betroffen wurden, konnte auch die „Deutsche Rundschau" seit dem 22. Februar nicht erscheinen.

Der Streik ist nunmehr beigelegt, und die „Deutsche Rundschau" ist jetzt wieder in der Lage, den Weg, der ihr durch die neuen Verhältnisse vorgeschrieben war und auf dem sie notgedrungen Halt machen mußte, weiter zu gehen. Und daß dieser eingeschlagene Weg der richtige war, das beweisen die zahlreichen Zuschriften aus Leserkreisen, die die „Deutsche Rundschau" mit Bedauern vermißt haben.

Von heute ab erscheint die „Deutsche Rundschau" wieder, und sie wird auch fernerhin nicht allein ihre Leser auf dem Gebiet der Politik, der Wirtschaft und des Handels auf dem Laufenden halten, ihnen die laufenden Ereignisse vermitteln, sondern gleichzeitig, wie bisher, die Rechte vertreten, welche die Minderheiten mit Fug und Recht zu beanspruchen haben.

Freilich sind viele Nachrichten, welche die heutige Ausgabe bringt, bereits veraltet, trotzdem aber immer noch aktuell. In einer politischen Übersicht bringen wir alle Meldungen, die für uns von Interesse sind.

Unsere Leser aber bitten wir um Nachsicht, daß wir so lange nicht in der Lage waren, sie mit dem Stoff zu versorgen, der heute mehr denn je die hauptsächlichsten Substanzen der geistigen Nahrung hergibt. Trotz der technischen und sonstigen Schwierigkeiten werden wir uns Mühe geben, das Versäumte nachzuholen und die Leser durch erweiterten Lesestoff zu entschädigen. Nach Beendigung des Streiks kehren wir also, abgesehen von den anderen Aufgaben der Presse, auf die Warte zurück, die Versailles und der Minderheitsschutzvertrag uns errichtet haben.

Verlag und Redaktion der „Deutschen Rundschau"

Rücktritt der Warschauer Regierung.

Das neue Kabinett.

Nebelschwer lag schon seit längerer Zeit die Krisenluft über der Warschauer Regierung, und der Schleier, der das gesamte Kabinett umgab, wurde vor kurzem gelüftet, ohne jedoch die Situation zu klären. Die ungünstigen Resultate der Unterhandlungen der Warschauer Regierung mit der Wilnaer Delegation wegen der Unterzeichnung der Urkunde über die Vereinigung des Wilnaer Gebiets mit der Republik Polen sollen, nach dem Schreiben des Ministerpräsidenten Ponikowski an den Staatschef, die Ursache zur Demission des gesamten Kabinetts gewesen sein, die denn auch angenommen wurden.

Der tatsächliche Rücktrittsgrund.

Bekanntlich haben sich die Großmächte der Entente im Versailler Friedensvertrag vorbehalten, die Ostgrenze Polens festzulegen, während inzwischen Polen durch den Vertrag von Riga, den die Entente bisher nicht anerkannt hat, seine Ostgrenze selber zog und nun um deren Anerkennung kämpft, für die zwar Frankreich, bisher aber nicht England sich geneigt zeigte. Inzwischen hat der Wilnaer Sejm mit erheblicher Mehrheit den Anschluß des Wilnaer Gebiets an Polen beschlossen, und eine Abordnung des dortigen Landtags unterzeichnete auch im Warschauer Ministerpräsidium den Vereinigungsakt dieses Gebiets mit Polen. Der Anschluß wurde beschlossen und der Akt unterzeichnet, trotzdem in der Auslandskommission des Wilnaer Sejm der Entwurf der Vereinigungsurkunde nur 10 von 20 Delegierten unterzeichnet hatten. Daraufhin traf im Warschauer Außenministerium eine Note der Ententemächte ein, in der es heißt, daß in den Kreisen der verbündeten Mächte eine große Beunruhigung über die Stellung Polens zum Entschluß des Wilnaer Sejm über die Angliederung Wilnas an Polen herrscht. Die in Warschau geplanten Feierlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit der Wilnakommission wurden infolge der eingetretenen Schwierigkeiten wieder abgesagt.

Das Kabinett Ponikowski ist seit Oktober vorigen Jahres am Ruder. Nachdem es Anfang September Witos nicht mehr geglückt war, seine schwache Mehrheit gegen die von den Rechtsparteien einsetzende Opposition zusammenzuhalten oder eine neue Mehrheit zu bilden, vermochten es auch die Parteien der Rechten (Nationaldemokraten, Gruppe Dubanowicz und Christlich-Demokraten) nicht, eine Mehrheit zu bilden, auf die sich eine Regierung hätte stützen können.

Der Sejm fand — wie schon mehrfach in seiner Geschichte — zwei gleichstarke Lager rechts und links; und die kleinen Parteien, die sonst das Zünglein an der Wage bildeten, wollten vor Oberschlesien und vor Wilna und vor den möglicherweise rascher als erwartet kommenden Wahlen das Odium nicht auf sich nehmen, sich für „rechts" oder „links" zu entscheiden. Der Sejm dokumentierte also die Unmöglichkeit, auf seine Parteien gestützt, nochmals eine Regierung der einen oder der anderen Art aufzustellen. Und da man eine haben mußte, verfiel man auf die Idee des „unparlamentarischen, überparteilichen Kabinettes", dessen Leitung und zugleich neutralstes Ressort, das Kultusministerium, Professor Ponikowski übernahm. Das Kabinett erhielt seine Unterstützung durch die mittleren und linken Parteien des Sejm — und die fast ebenso starke Rechte erklärte sich für Neutralität.

Ponikowski hatte Glück. Er fand den starken Finanzminister Michalski, der bei seinem Amtsantritt den „eisernen Besen und die eiserne Schraube" ankündigte. Und Ponikowski hatte noch mehr Glück: in Genf fiel eine für Polen über das eigene Erwarten günstige Entscheidung der oberschlesischen Frage.

Die Monate gingen hin und die Kritik blieb nicht still. Der einen Partei gefiel dies nicht, der anderen jenes nicht. Schließlich kulminierte aller Streit um die stärkste Figur des Ponikowski-Kabinettes, um Michalski. Die Parteien, die dem Kabinett zum Leben verholfen hatten, griffen Michalski an — und die „neutrale" Rechte hielt in mehr als einer kritischen Situation ihn und das Kabinett gegen dessen ungläubig gewordene Freunde.

Bis in die letzte Zeit — nun aber nicht mehr. Die Danina, das Budget, die Industriekrise und anderes mehr bilden von rechts wie von links Angriffspunkte gegen Michalski, wenn auch mit entgegengesetzten Argumenten. Hinzu trat die Enttäuschung der Rechtsparteien über den Innenminister Downarowicz, der eine anti-nationaldemokratische Bürgerpartei zu gründen sucht. Hinzu kam Unzufriedenheit mit Downarowicz in der Ostgrenzfrage: nach den einen ist die Grenze zu sehr geschlossen, nach den anderen zu sehr offen. Dann der Streit um den Justizminister Sobolewski: den einen macht er nicht genug, den anderen zuviel Ausnahmegesetze. Ähnlich lag es beim Minister der öffentlichen Arbeiten Narutowicz — auch er ist dem einen eine Eule und dem andern eine Nachtigall.

*

Wie uns unsere Warschauer Redaktion meldet, war der Grund für den Rücktritt des Kabinetts nur zum Teil die Rücksicht auf die Wilnafrage bzw. auch auf die Genueser Konferenz. Der eigentliche Grund war vielmehr, daß keine Parteigruppe die Regierung übernehmen will. Leicht erklärlich: nach den letzten Beschlüssen werden im Sommer oder im Herbst die Neuwahlen kommen; da im polnischen Staate keineswegs alle Leute mit allen Zuständen zufrieden sind, wird die Hauptagitation die sein, der Regierung an allen Übeln die Schuld in die Schuhe zu schieben. Niemand will diese Regierung, diese Zielscheibe der gegnerischen Agitation sein.

Um so erstaunlicher ist es, daß die Parteien, die Ponikowski bis zum letzten Augenblick bekämpft haben, nach der angenommenen Demission „umgefallen" sind. Nach längeren Verhandlungen, in deren Ponikowski in bezug auf die Wilnafrage bei seinem früheren Standpunkt blieb, wurde ihm die

Bildung des neuen Kabinetts

abermals anvertraut. Und Ponikowski nahm die Wahl an, trotzdem die Deutschen und Juden, die schon oft bei der Abstimmung über Regierungsanträge das Zünglein an der Wage zugunsten der Regierungsvorlagen beeinflußt haben, ihr Verhältnis vom Ergebnis einer Konferenz abhängig machten, die sie mit ihm abhalten wollten. Diese Konferenz scheint nicht gewährt worden zu sein, da Ponikowski noch nie für Deutsche Zeit gehabt hat. Ponikowski stützt sich eben auf den Sejm, der, abgesehen von den acht deutschen und zehn jüdischen Abgeordneten, nur in einem Punkte einig ist, in dem Haß gegen alles Nichtpolnische, vor allem gegen das Deutschtum.

Noch überraschender ist es, daß das neue Kabinett sich zum allergrößten Teil aus denselben Männern zusammensetzt, die bisher das Staatsschiff lenkten. Aus denselben Männern, denen es ebensowenig wie ihren Vorgängern gelungen ist, die Zustände im Lande zu beseitigen, die den Gradmesser unserer inneren Verhältnisse, nicht zum mindesten unserer Beziehungen zu den nächsten Nachbarn Polens bilden. Die Maßnahmen der bisherigen Regierungen steuerten auf die Zustände hin, unter denen jetzt das ganze Volk stöhnt: die stetig wachsende Teuerung, die enorme Belastung und Knebelung von Industrie und Handel, im Zusammenhange damit die Verarmung des Volkes, das Bandenunwesen, das Schieber- und Wuchertum, die Rechtlosigkeit der einzelnen Bürger, hervorgerufen zum größten Teil durch einen mangelhaft ausgebildeten Beamtenapparat usw. Daß von diesem Kabinett auch die Minderheitsschutzrechte, die die seinerzeitige Regierung hoch und heilig anerkannt hat, nicht respektiert wurden, ist an dieser Stelle des öfteren betont worden.

Hoffen wir, daß dieses Kabinett jetzt aus diesem „Manöver" — anders kann man die Kraftprobe nicht bezeichnen — seine Lehren zieht. Das Kabinett wird es sich zur Hauptaufgabe stellen müssen, den Bürgern des polnischen Staates nicht allein Pflichten aufzuerlegen, sondern ihnen auch die Rechte zuzuerkennen, die ihnen die Verfassung gewährleistet. Nach außen hin wird Polen ebenfalls andere Wege beschreiten müssen, um das Land vor einem wirtschaftlichen Abgrunde zu retten, der bei Fortsetzung der Politik der bisherigen Machthaber zweifellos droht.

Das neue Warschauer Kabinett besteht aus folgenden Ministern: Anton Ponikowski, Ministerpräsident und Kultus; Konstantin Skirmunt, Äußeres; Anton Kaminski, Inneres; Bronisław Sobolewski, Justiz; Georg Michalski, Finanzen; Marynowski, Eisenbahnen; Józef Raczyński, Landwirtschaft und Staatsdomänen; Lucian Darowski, Arbeit und soziale Fürsorge; Władysław Stosłowicz, Post und Telegraphie; Etienne Ossowski, Handel und Industrie; Gabriel Narutowicz, öffentliche Arbeiten; Witold Chodzko, öffentliche Gesundheit; Kasimir Sosnkowski, Kriegsministerium; Józef Wybicki, ehemaliges preußisches Teilgebiet.

Politischer Rückblick.

Gewitterschwüle herrscht seit dem Abschluß des Versailler Friedensvertrages über dem politischen Horizont. Sie wurde des öfteren von Stürmen unterbrochen, die an dem in Versailles mit Mühe und Not errichteten Hause mit beängstigender Vehemenz rüttelten. Drohende Wolken umgaben den Horizont schon in jenen Tagen, als die „Deutsche Rundschau" infolge des Streikes der Buchdrucker zur vorübergehenden Einstellung des Erscheinens gezwungen war. Seit dieser Zeit sind mehr als drei Wochen vergangen, und die Situation hat sich bis jetzt noch nicht geklärt, eher ist eine Verschärfung eingetreten.

In Polen hat es in der Zwischenzeit eine Regierungskrise gegeben, die allerdings schon nach wenigen Tagen behoben wurde. Der Rücktritt des Warschauer Kabinetts kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel, und dieser Blitz scheint eingeschlagen zu haben. Ponikowskis Gegner haben in Anbetracht der inner- und außerpolitischen Lage sich zu einem „pater pecavi" bekannt, sodaß fast das ganze Kabinett, auch der Schöpfer der Danina, das Ruder wieder übernahm. In der Wilnafrage, die der Hauptgrund des Rücktritts bildete, ist bis jetzt eine vollständige Klärung nicht erfolgt, das Kabinett schwebt also auch heute noch in der Luft.

Auch aus England lagen Nachrichten über eine Krisis vor, die dem Kabinett Lloyd Georges das Lebenslicht ausblasen sollte. Dem englischen Premierminister werden schon längst von seinen innerpolitischen Widersachern Schwierigkeiten bereitet, und zwar sowohl aus innerpolitischen als auch aus außerpolitischen Gründen. Innerpolitisch spielen die großen Streiks und die schweren wirtschaftlichen Erschütterungen anderer Art eine große Rolle, und in der englischen auswärtigen Politik wurde Lloyd Georges Ansehen dadurch gemindert, daß er sich immer mehr in die Abhängigkeit der französischen Politik begab und imperialistischer war, als es nur je die englischen Konservativen waren. Verschärft wurde die Krisis durch Lloyd Georges Entgegenkommen gegenüber den Dominions in der Frage des Gesamtreichs, sowie durch seine Haltung in der irischen und ägyptischen Frage. Den Konservativen paßt es nicht, daß Lloyd George den Iren ein verhältnismäßig großes Entgegenkommen gezeigt hat und die Verleihung der Unabhängigkeit an Ägypten scheint dem Fasse den Boden ausschlagen zu sollen. Vor allem aber befürchtet man anscheinend, daß sich Lloyd George auch in der indischen Frage nicht fest zeigen werde. Nach den neuesten Meldungeni scheint jedoch die Krise vorläufig behoben zu sein, sie dürfte wieder akut werden nach der Konferenz in Genua.

Mit seinen Dominions und den sonstigen Schutzbefohlenen scheint England jedenfalls Pech zu haben. Nach einer Meldung aus Kairo brachen in Tanta Unruhen aus, wobei drei Personen getötet und 20 verwundet wurden. Auch in Kairo herrscht starke Erregung. Eine revolutionäre Bewegung wird ferner aus Südafrika gemeldet. In Johannesburg haben die Unruhen anarchistischen Charakter angenommen. Die Verbindungen mit der Stadt sind unterbrochen; man vermutet, daß es den Aufrührern gelungen ist, die Ämter zu besetzen. Nach einer späteren Meldung aus Bloemfontein soll es den Polizeitruppen gelungen sein, die öffentlichen Gebäude wieder zu stürmen. Dabei ist Artillerie verwendet worden. Im Randgebiet war seit Sonntag früh eine große Schlacht mit den aufständischen Bergleuten, die in einen Generalstreik getreten sind, im Gange. 2200 Aufständische wurden gefangen genommen, und es soll gelungen sein, den letzten Widerstand der Streikenden restlos zu brechen. In Irland scheint der seit langem befürchtete Bürgerkrieg seinen Anfang genommen zu haben. Wie gemeldet wird, haben sich einige 400 bewaffnete Anhänger Devaleras des größten Teils der Stadt Limmerick vollständig bemächtigt, und man befürchtet eine Ausdehnung dieses Aufstandes auf Cork und andere Ortschaften. Seitens der provisorischen Regierung in Dublin sind sofort Truppen gegen die Rebellen ausgesandt worden. Auch in Belfast haben die Schießereien von neuem begonnen. Man erwartet unverzüglich die allgemeine Verhängung des Standrechts.

In Italien, wo das Kabinett Bonomi abermals gestürzt wurde, ist ein Kabinett de Facta zustande gekommen. Es umfaßt Vertreter der Demokraten, der Volkspartei und der Liberalen. Inzwischen haben in Italien die Faszisten auch in den letzten Tagen von sich reden gemacht. Sie unternahmen auf Fiume einen Handstreich. Der Kampf dauerte sieben Stunden, wobei acht Mann, darunter einige Offiziere der Karabinieri, getötet wurden. In Abbazzia bemächtigten sich die Faszisten eines U-Bootzerstörers für das Bombardement der Stadt, und in Genua drangen sie in die Redaktion eines reformsozialistischen Blattes ein, das die Vorgänge von Fiume scharf verurteilt hatte und richteten dort große Verwüstungen an. Truppen stellten dann die Ordnung wieder her.

Auch Schweden steht vor einer Regierungskrisis. Nach einer Meldung aus Stockholm werden Brantings Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von allen bürgerlichen Parteien abgelehnt. In konservativen Kreisen erwartet man täglich den Sturz Brantings; auch die Liberalen lehnen seine Vorschläge ab und wollen ihn zum Rücktritt zwingen. Eine bürgerliche Sammlungsregierung dürfte die größten Aussichten haben.

In Rußland breitet sich die Hungersnot auf neue Gebiete aus. Das ganze Schwarzmeerbecken und das Gebiet um das Asowsche Meer scheinen jetzt mit in die Katastrophe gerissen zu werden. Die Sowjetbehörden der autonomen Ukraine geben zu, daß die Lage in den fünf Südprovinzen wenig besser sei, als an der Wolga. In der Krim soll es sogar noch trauriger bestellt sein. Moskau ist jetzt nicht bloß von Osten, sondern auch von Südosten bedroht.

Von der portugiesischen Grenze laufen ebenfalls neue beunruhigende Nachrichten über die Lage in Portugal ein. Danach ist in Lissabon ein revolutionärer Generalstreik ausgebrochen. Der Streik hat einen ausgesprochen politischen Charakter und soll von kommunistischen Agenten geschürt worden sein. Das Übergreifen des Generalstreiks von der Hauptstadt auf das ganze Land steht unmittelbar bevor. Ähnlich sind die Zustände in China, wo ein neuer Bürgerkrieg bevorsteht.

Diese Rundschau umrahmt in seinem Grundton das Bild der gegenwärtigen politischen Weltlage. Gewitterschwüle ringsumher . . .! Wann wird die Sonne das Wolkengebälk durchbrechen?

Im nachstehenden bringen wir eine Übersicht über die wichtigsten aktuellen Fragen der letzten Tage:

Eine „Deutsche Volkspartei“ in Polen. In den letzten Wochen fanden an verschiedenen Orten Kongreßpolens Vorbesprechungen in engeren Kreisen über die Gründung einer deutschen politischen Partei statt. Die geplante Partei soll den Namen „Deutsche Volkspartei“ tragen, und sie stellt sich als Ziel die politische Organisation der Deutschen Polen, hauptsächlich aber der Landwirte. Es kommen an erster Stelle die Vorbereitungen zu den Wahlen der Abgeordneten in die gesetzgebenden Körperschaften in Betracht.

Die Eisenbahner gegen die 10stündige Arbeitszeit. Die in drei Zentralverbänden organisierten Eisenbahner hielten kürzlich in Posen, Bromberg, Thorn, Graudenz, Dirschau usw. Versammlungen ab, in denen gegen die den Eisenbahnern „aufgedrungene“ 10stündige Arbeitszeit protestiert wurde.

Ein pommerellisch-kaschubisches Eiersyndikat ist mit dem Sitz in Dirschau von Firmen, die polnische Eier aus Pommerellen nach dem Auslande exportieren, begründet worden. Die Ziele des Syndikats für die Zukunft sind folgende: a) die Beseitigung von Vermittlern zwischen dem Geflügelzüchter und dem Eierkonsumenten im Inlande wie im Auslande; b) die Regulierung der Eier- und der Hühnerpreise, sowohl beim Ankauf im Inlande, als auch beim Verkauf im In- und Auslande; c) die Belieferung von Städten in Pommerellen.

Die Neuwahlen zum Sejm. Der Warschauer Sejm hat in namentlicher Abstimmung den Antrag der „Wyzwolenie“, der Nationalen Arbeiterpartei, des Nationalen Volksverbandes und des linken Flügels der Polnischen Volkspartei, den Zeitpunkt der neuen Wahlen auf den 25. Juni d. J. festzusetzen, mit 118 gegen 96 Stimmen abgelehnt, und nahm den Antrag der Polnischen Sozialistischen Partei mit 104 gegen 73 Stimmen an, der die Durchführung der Neuwahlen noch vor den Parlamentsferien und die Ausschreibung der Wahlen sofort nach Beschließung der Wahlordnung fordert. Ferner beschloß der Sejm auf Antrag des Abg. Skulski, daß die Wahlen nicht später als am 1. Oktober d. J. stattfinden müssen.

Eine Evangelische Vereinigung in Polen. In Warschau tagte eine Pastoren- und Laienkonferenz, in der beschlossen wurde, eine „Evangelische Vereinigung in Polen“ ins Leben zu rufen, die alle evangelischen Glaubensgenossen, Deutsche und Polen, aufnehmen und eine einheitliche Organisation darstellen soll.

Zur Behebung der Teuerung. In einer der letzten Sitzungen hat der Warschauer Ministerrat folgendes Projekt zur Behebung der Teuerung bestätigt: 1. Allen Kaufleuten, die größere Warenvorräte besitzen, wird keinerlei Erleichterung bei der Zahlung der Danina gewährt. Dasselbe bezieht sich auch auf Landwirte, die größere Getreidevorräte besitzen. 2. Für einen Zeitraum von sechs Wochen werden von Zoll befreit: Reis, Mehl, Grütze, Nudeln, Gemüse, Kartoffeln, Milch, Konserven, gekochtes, getrocknetes und mariniertes Fleisch, Käse, Butter, Schmalz, Margarine, geräucherte und gesalzene Fische usw. 3. Für einen Zeitraum von sechs Wochen wird der Zoll für Schuhwerk (mit Ausnahme von Lackschuhen) und für Kleider und Wäsche (mit Ausnahme von Seide) als auch für Webwaren aufgehoben. 4. Die Ausfuhr von Eiern wird verboten. 5. Die Preise der Waren in den Schaufenstern müssen angegeben werden. 6. Für den Bahntransport von Lebensmitteln wird Ermäßigung gewährt.

Deutsche Wählerversammlungen, in denen einstimmig Protestresolutionen gegen den Entwurf der neuen Sejmwahlordnung zur Annahme gelangten, fanden kürzlich in mehreren Städten unseres Teilgebiets, darunter auch in Bromberg, statt. Die Entschließungen hatten folgenden Wortlaut: Die Wähler deutscher Nationalität protestieren gegen das geplante Wahlreglement zu den bevorstehenden Sejmwahlen und erklären: Die Wahlbezirke sind zu klein, die völkischen Minderheiten, welche zumeist in Kolonien, d. h. abgeschlossenen Gebieten gedrängt zusammen wohnen, werden durch die Grenzen der Wahlbezirke zerrissen und verlieren durch die Zersplitterung und Verteilung auf zwei oder mehr Wahlbezirke die Möglichkeit, ihr Volkstum der in ihr enthaltenen Stimmenzahl entsprechend zu vertreten. Vergrößerung der Wahlbezirke auf die Wojewodschaften, wie es für die Senatswahlen vorgesehen ist, wird gefordert, die Berechnung und die Feststellung der Mandate bei den Reichswahlen ist ebenfalls geeignet, die kleinen Parteien und die völkischen Minderheiten zugunsten der großen Parteien zu schmälern und das den ersteren in der Verfassung verbürgte Recht zu kürzen. Nur allein gerecht ist die Berechnung der Mandate nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechtes.

Der hohe Sejm wird ersucht, das projektierte Wahlreglement als den demokratischen Grundsätzen nicht entsprechend zu verwerfen, und ein Wahlreglement zu erlassen, welches den oben ausgesprochenen Forderungen gerecht wird und allen Bürgern das gleiche Wahlrecht ungekürzt zuerkennt.

Eine lettische Auszeichnung Pilsudskis. Zur Konferenz der baltischen Staaten traf in Warschau eine lettische Abordnung ein, die dem polnischen Staatschef den Laßpletisorden am großen Bande und einer Reihe von polnischen Offizieren andere lettische Orden und Auszeichnungen überreichte.

Journalistenkammer. Gegenwärtig finden im Präsidium des Ministerrates Beratungen über das Projekt der Bildung von Journalistenkammern in Polen statt. Diese Beratungen stehen im Zusammenhang mit den bestehenden Sejmverhandlungen über die Organisation des Journalistenstandes in Polen.

Entlassungen bei der Eisenbahn. Wie der „Prz. Wiecz.“ erfährt, werden in den einzelnen Eisenbahndirektionen insgesamt 40 000 Beamte zur Entlassung kommen. Ihre Entfernung soll spätestens nach drei Monaten durchgeführt sein. Im Eisenbahnministerium selbst ist ein Departement mit sieben Abteilungen aufgelöst worden.

Deutsche Güterwagen für Polen. Die offizielle Übergabe der den Polen auf Grund des Versailler Vertrages zugesprochenen 50 000 deutschen Güterwagen ist nunmehr beendet.

Der 900-Milliarden-Haushalt Polens. Der neue Staatshaushaltsplan Polens für das Jahr 1922, der der Finanzkommission des Sejm vorgelegt worden ist, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 900 Milliarden Mark ab, wovon 270 Milliarden Mark für Abschreibung von Schulden an das Ausland angesetzt sind.

Ein finnisch-polnischer Bündnisplan. Der finnische Korrespondent des Stockholmer „Hufvudstadsbladet“ veröffentlicht nähere Einzelheiten über die geplante polnisch-finnische Militärkonvention, die unmittelbar vor ihrem Abschluß steht. Die Konvention bezieht sich ausschließlich auf die gemeinsame Verteidigung gegen etwaige Angriffe von seiten Sowjetrußlands, bedeutet jedoch weder eine systematische antirussische Politik, noch kehrt es sich irgendwie speziell gegen Deutschland. Der Beitritt aller oder doch der meisten baltischen Staaten zu dieser Konvention ist als ziemlich bestimmt vorauszusehen. Im Zusammenhang mit dem Abschluß des finnisch-polnischen Militärabkommens konzentriert die russische Regierung an der finnischen und polnischen Grenze große Heereskräfte.

Zur Abwehr gegen die „Deutschengefahr“. Der Abgeordneter Brejski hat im Sejm 3 Anträge eingebracht, in denen er energische Maßnahmen zur Abwehr gegen die Deutschengefahr in Pommerellen verlangt. Der erste Antrag richtet sich gegen den Culmer Bischof Rosentreter und fordert die Regierung auf, im Falle des weiteren „nicht loyalen Verhaltens“ des Bischofs beim Apostolischen Stuhle Schritte zu unternehmen, daß der bischöfliche Stuhl der Diözese Culm mit einer anderen Persönlichkeit besetzt würde, die die Interessen Polens besser berücksichtigt. Gegen die von den deutschen evangelischen Geistlichen und Lehrern drohende Gefahr wird weiter die Regierung aufgefordert, zur Verwaltung von Ämtern auf kirchlichem und Schulgebiet nur polnische Bürger zuzulassen, die die polnische Sprache beherrschen. Ferner soll an öffentlichen und Privatschulen zur Pflicht gemacht werden, mindestens wöchentlich sechs Stunden polnischen Unterricht zu erteilen, und zwar durch Lehrkräfte, die das Befähigungszeugnis zum Unterricht in der polnischen Sprache besitzen. Endlich wird verlangt, daß aus Polen alle Pastoren und Lehrer entfernt werden, die nicht das polnische Staatsbürgerrecht besitzen und nicht die polnische Sprache beherrschen oder gegen die Interessen des polnischen Staates handeln. Die deutschen Richter in Pommerellen sollen durch folgende Regierungsmaßnahmen ausgerottet werden. Einmal sollen in Pommerellen streng die Vorschriften über die Amtssprache durchgeführt und die deutsche Sprache rücksichtslos bei den Amtshandlungen der Richter, Notare und Advokaten ausgeschlossen werden. An Stelle der ausscheidenden Richter sollen polnische Richter berufen werden.

Polnische Anleiheverhandlungen in Paris gescheitert. Warschauer Blättermeldungen zufolge bemüht sich Polen um eine größere Anleihe in Frankreich, man spricht von einer Milliarde Mark. Wie der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ erfährt, haben diese Bemühungen jedoch ein Fiasko erlitten. In der Unterredung zwischen Poincaré und dem französischen Finanzminister wurde festgestellt, daß die gegenwärtige Lage für die sofortige Unterbringung der Anleihe ungünstig sei.

Deutsches Reich.

Die deutsche Zwangsanleihe.

Die vereinigten Steuer- und Finanzausschüsse des deutschen Reichstages haben den Gesetzentwurf über eine Zwangsanleihe in Höhe von einer Milliarde Goldmark einstimmig angenommen.

Demonstrationen in Gotha.

Gotha, 16. März. Hier fand eine Tagung der Partei Thüringen des Johanniterordens, die zum Deutschen Orden gehört, statt, bei der es infolge kommunistischer Gegendemonstrationen zu blutigen Zusammenstößen kam. Die Ordensritter wurden mit Eisenstöcken, Ziegelsteinen und Flaschen beworfen, sowie mit Benzin bespritzt. Nach Mitteilung der Ordensleitung sollen zwanzig Ordensangehörige mehr oder minder schwer verletzt sein.

Das Gesetz gegen den Beamtenstreik.

Berlin, 16. März. Wie die Tel.-Union erfährt, sind die Vorarbeiten für das Reichsgesetz gegen den Beamtenstreik bereits soweit gediehen, daß der Entwurf voraussichtlich schon im April dem Reichsrat zugehen wird. In dem Gesetz wird vor allem das Recht der lebenslänglich angestellten Beamten insofern korrigiert, als sie bei vollkommener oder teilweiser Nichterfüllung der Amtspflicht entlassen werden können. Es steht ihnen allerdings die Klage innerhalb 4 Wochen nach der Entlassung beim Amtsgericht zu. Endgültig entlassene Beamte dürfen frühestens nach 5 Jahren wieder in das Beamtenverhältnis aufgenommen werden.

Neue Begnadigung von März-Aufrührern.

TU. Halle, 16. März. Der Regierungspräsident von Merseburg hat dem Reichspräsidenten weitere 28 Beteiligte am März-Aufruhr des vorigen Jahres zur Begnadigung empfohlen. Das Reichsjustizministerium hat daraufhin 24 Verurteilten Strafmilderungen gewährt.

Uebriges Ausland.

Die Sozialrevolutionäre in der Ukraine.

Charkow, 16. März. Hier fanden große Unruhen statt. Es wurden Volksversammlungen veranstaltet, auf denen die sozialrevolutionären Redner die Räteregierung für die Hungersnot verantwortlich machten. In der folgenden Nacht fanden Verhaftungen von den Veranstaltern der Versammlung statt. Die Antwort darauf war ein Generalstreik in allen Betrieben Charkows. Die Volksmenge stürmte die Proviantmagazine und plünderte sie. Die herbeigerufenen roten Truppen lehnten ab, auf die Plünderer zu schießen.

Eine ungarische Liebesgabe für Exkaiser Karl.

TU. Wien, 16. März. Ungarische Blätter melden, daß eine Anzahl ungarischer Aristokraten dem Exkaiser Karl eine Liebesgabe von 2 Millionen ungarischer Kronen übermittelt habe und mit Schweizer Banken in Verhandlungen stehe, um der Familie Karls eine weitere Spende von 80 Millionen ungarischer Kronen zuzuführen.

Ein militärischer Handstreich in Fiume.

TU. Madrid, 16. März. Wie Madrider Blätter erfahren, ist eine von Offizieren angeführte Abteilung Bewaffneter des vom Nationalverteidigungsausschuß ernannten Militärrats in Fiume in das Stadthaus eingedrungen und hat das Stadthaus sowie den Sitzungssaal des Nationalen Verteidigungsausschusses besetzt. In einer Bekanntmachung erklärt dieser Militärrat den Ausschuß der Nationalen Verteidigung für aufgelöst. Es soll unverzüglich eine den Wünschen des Volkes entsprechende, gesetzmäßige Regierung gebildet werden. Der Kommandant des Militärrats ist zu diesem Zweck mit allen Vollmachten ausgestattet. Der Militärrat bildete sofort ein Triumvirat.

Die neuen Bromberger Volkshochschulkurse.

Man schreibt uns: „Unter Überwindung mancherlei Hemmungen — besonders die Raum- und Heizungsfrage machte Schwierigkeiten — ist es nun gelungen, die Fortsetzung der im vorigen Jahre so verheißungsvoll begonnenen Volkshochschulkurse zu sichern. In den ersten Märzwochen wurden sie eröffnet. Im Vergleich zu früher weist die Liste wenig Lehrende auf. Die meisten Berufenen sind ausgewandert oder zur Zeit durch anderweitige kulturelle Tätigkeit an der Teilnahme verhindert. Der Geist ist derselbe geblieben: Lehren umzubilden, d. h. der Hörer Inneres zu formen, mittel- und unmittelbar. Es soll nicht bloß Wissen verbreitet, sondern zum Erleben und bewußten Erfassen des Stoffes angeregt und zu eigener Auseinandersetzung mit ihm verholfen werden. Das ist das einigende Band, das die verschiedenen Kurse zusammenhält.

Was wird geboten? Professor Kronenberg wird in ein ganz unbekanntes Gebiet einführen: In die polnische Literatur. Die polnische Seele zu verstehen, ist für uns ungeheuer wichtig. Sie offenbart sich am reinsten in der Literatur. Der Kursus wird also nicht nur für Schöngeister etwas bedeuten. Dr. Biedermann wird die gemeinsame Lektüre von „Faust“ fortsetzen. Bei der Tiefe von „Faust II“ wird aber, um Oberflächlichkeit, das Haupthemmnis aller wahren Bildung, zu vermeiden, die Lektüre in diesem Vortragskursus kaum über die ersten Akte hinaus gedeihen. Der Hörer mache sich auf keinen bequemen ästhetischen Genuß gefaßt. Es wird ein langsames, oft mühsames Wandern von Station zu Station. Die gemeinsame Lektüre wird im Laufe des Jahres fortgesetzt werden, um dann im Winter in einer Reihe zusammenhängender Vorträge über „Faust II“ zu enden. Erst aber gilt es, den Berg hinanzusteigen. Die Teilnahme setzt keine besondere Bildung, aber Kenntnis von „Faust I“ voraus. Für junge, volksschulentlassene Hörer wird Frl. Agathe Müller Führerin durch die deutsche Literaturgeschichte sein, ein Gebiet, das in der Schule kaum in der Weise behandelt wurde. Aufstrebenden Jugendlichen ist so die Gelegenheit geboten, eine Ahnung von dem Reichtum und der Schönheit deutscher Literatur zu gewinnen. Völkerverbrüderung ist ein Ideal, darum unerreichbar. Aber Völkerverständigung ist möglich. Eine einheitliche Sprache bildet ein wirksames Mittel. Über dies interessante Kapitel der Menschheitssprachen wird Redakteur Pankratz reden und zugleich einen Lehrgang der wohl verbreitetsten Welthilfssprache, des Esperanto, geben mit Würdigung ihrer Bedeutung und Erfolge.

Der Untergang des Abendlandes von O. Spengler ist ähnlich wie einst die Zarathustra ein Modebuch geworden, d. h. man hat darüber geredet, hat es angeblättert und ist, wenn's gut ging, auch bis zu Seite V der Einleitung gekommen. Es enthält (unbeachtet seiner Schwächen) seit langem wieder einmal eine Synthese des weltgeschichtlichen Chaos. Studienrat Skonietzki unternimmt es, in die Gedankenwelt Spenglers einzuführen und so den Boden zu ebnen für ein Verständnis des mehr als aktuellen Buches und für höhere Betrachtung der bunten Weltgeschichte überhaupt. Wer schon nachgegrübelt hat über Werden und Vergehen von Völkern und Kulturen — und ich denke, wir Deutschen mußten es in den letzten Jahren alle — der wird Anregung und Hilfe in diesen Vorträgen finden. Eine Einführung in die Geschichte des Mittelalters gibt Direktor Dr. Schönbeck. Als wir noch auf der Schulbank saßen, gleichviel ob in der einfachen oder höheren Schule, waren wir nur fähig, trockene Tatsachen und Zahlen zu lernen. Mancher bekam daher Zeit seines Lebens genug von der Geschichte und geht mit diesem toten Ballast zu Grabe. Geschichte aber ist die Offenbarung und Gestaltung geistiger Kräfte. Direktor Dr. Schönbeck wird daher weniger Ereignisse erzählen, die man in jedem Handbuch nachlesen kann, als vielmehr die geistigen Triebkräfte des Mittelalters bloßlegen und damit Ideengeschichte geben. Die Hörer werden dadurch lernen, geschichtliche Zeiträume mit anderen Augen anzusehen als bisher und so eigentlich erst zu verstehen.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. März.

§ **Musterung.** Amtlich wird auf die an sämtlichen Stadtsäulen und Tafeln angebrachte Bekanntmachung betreffend Musterung der Jahrgänge 1885—1901 aus der Stadt Bydgoszcz und der eingemeindeten Vororte hingewiesen.

§ **Der Männerturnverein Bromberg** feierte am Sonntag, 26. Februar, sein diesjähriges Winterfest im Schützenhause im Kreise von Mitgliedern und geladenen Gästen. Von den turnerischen Vorführungen sind die erstklassigen Leistungen der ersten Riege am Reck und Barren besonders erwähnenswert. Einen ästhetischen Genuß bereiteten die von Turnerinnen nach den Takten der Musik ausgeführten Freiübungen. Rauschenden Beifall lösten auch die Hockesprünge über das hohe Pferd und das elektrische Keulenschwingen aus. Das gelungene Fest lieferte einerseits den Beweis, daß der Männerturnverein auch heute noch trotz der starken Abwanderung turnerisch auf achtunggebietender Höhe steht; andererseits zeugten die in die reichhaltige Festfolge eingestreuten heiteren Darbietungen dafür, daß er sich auch den in dieser schweren Zeit so nötigen Humor bewahrt hat.

§ **Die Deutsche Turnerschaft in Polen** hielt Ende Februar eine Vorturnerstunde in Bromberg ab. Neun Vereine hatten Vorturner zu dieser ersten Veranstaltung der Deutschen Turnerschaft in Polen gesandt; darunter war Lodz mit sechs Turnern vertreten. Geturnt wurde von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr, und zwar am Reck, Barren und Pferd, woran sich einige Freiübungen schlossen, welche vom Bundesturnwart vorgeturnt wurden. Den Schluß bildeten volkstümliche Übungen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Deutschen Hause blieben die Turner noch zusammen, bis die Zeit zur Abreise auch für die letzten der auswärtigen Turner gekommen war.

§ **Die Mörder von Bramka ermittelt und festgenommen.** Wie seinerzeit ausführlich berichtet, wurde in der Nacht zum 19. Januar die aus 8 Personen bestehende Familie des Besitzers Janz in Bramka, Kreis Schwetz, ermordet und die Wohnung ausgeraubt. Am 25. Februar gelang es nun der Schwetzer Polizei, die Mörder zu ermitteln und festzunehmen. Verhaftet wurde in Lichnau, Kr. Konitz, die Familie Jankowski, die bereits vor der Untersuchungspolizei die Tat eingestand, und zwar das Haupt der verbrecherischen Familie Franz Jankowski, seine Frau und seine zwei Töchter. Ein Sohn Stanislaus wurde an demselben Tage in Dirschau verhaftet, während ein zweiter Sohn Anton etwas später in Lichnau der Polizei in die Hände fiel. Nach Aussagen des alten Jankowski muß man die Überzeugung gewinnen, daß er soviel Morde auf dem Gewissen hat, daß er selber nicht mehr weiß, wieviel Personen er bereits ermordet hat. (!!) Die Familie befaßt sich auch mit Pferdediebstählen. Die Mörderfamilie plante noch einen weiteren Mord, da sie in Unterhandlungen zwecks Ankaufs eines Grundstücks mit einem Besitzer im Kreise Konitz stand und bereits eine Anzahlung von 1000 M. leistete.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 8.



Sonntag, den 19. März Sonntag, den 19. März

Große Hut-Ausstellung

3304

Margarete Szymankiewicz

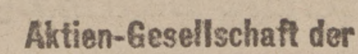
Damen-Hut-Engros-Geschäft, Bydgoszcz, Dworcowa 4.

Annahme von Damen- und Herren-Hüten zum Umpressen nach neuesten Formen.

Warnung!

Hiermit machen wir unsere geehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit öfters Waren zum Verkauf angeboten werden, welche in der Art der Verpackung, Abstempelung usw. den unsrigen sehr ähneln, jedoch entschieden geringerer Qualität sind.

Wir bitten daher höfl., beim Einkauf unserer Waren von bekannter Güte auf unsere Fabrikmarke gefl. achten zu wollen. 3569



Aktien-Gesellschaft der

Widzewer Baumwoll-Manufaktur

vormals

Heinzel & Kunitzer.

Łódź, den 10. Februar 1922.

An Stelle des unter dem bisherigen Namen verbreiteten Bieres „Salwator" bringen wir von jetzt ab ein Bier von unveränderter Güte unter dem mehr sympathischen Namen

„Senator Kobylepolski"

(Schutzzeichen Z 13382)

zum Ausstoß,

Browar i Słodownia Kobylepole

Telefon 3192. bei Poznań. Telefon 3192.

Generalvertreter für Bydgoszcz und Umgegend, Nakło, Swiecie, Szubin, Solec, Chełmno, Koronowo und Fordon

Paweł Welc i Ska., Bydgoszcz,

ul. Wileńska 5. — Telefon 382. 3769

Verkauf von Birken- und Kiefern-Langholz.

Im Wege des schriftlichen Meistgebots werden aus den W. Schönbeck'schen Forsten in Cysewo (Eibenfelde), Eisenbahnstation Czersk, Post Karsin (Karschin), Kreis Chojnice (Konitz), Einschlag 1921/22, verkauft:

ca. 2000 fm **Birken-Langholz** I.—III. Kl., beste Fournierware, völlig gesund geschnitten, Mindestzopfstärke 10 cm, Länge von 8—16 m,

ca. 300 fm **Kiefern-Langholz** I.—III. Kl., Mindestzopfstärke 16 cm.

Gebote sind unter Anerkennung der Verkaufsbedingungen je fm für Birke und Kiefer in Einheitspreisen ab Wald in geschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „**Holzverkauf Nr. 12**" bis zum **31. März 1922** an die unterzeichnete Forstabteilung einzureichen. Eröffnungstermin am 1. April 1922, mittags 12 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Forstabteilung. Zuschlag vorbehalten. Bieter bleiben bis einschl. 6. April 1922 an ihr Gebot gebunden.

Die Verkaufsbedingungen können von der Forstabteilung gegen eine Gebühr von 30 Mk. p. Währung bezogen werden. Besichtigung zu jeder Zeit nach Anmeldung bei der Gutsverwaltung Cysewo (Eibenfelde). 4034

Forstabteilung der Pomorska Izba Rolnicza

(Pommerellische Landwirtschaftskammer) in Toruń, Sienkiewicza 48.

Brennholzverkauf.

Aus Einschlag 1921/22 wird auf schriftliches Meistgebot nachstehendes Brennholz, vorwiegend Kiefer, im ganzen oder geteilt verkauft: 4050

Los 1 Jagen 71 ca. 170 rm Klob., ca. 100 rm Knüppel,
Los 2 Jagen 72 ca. 200 rm Klob., ca. 150 rm Knüppel,
Los 3 Jagen 73 ca. 50 rm Klob., ca 50 rm. Knüppel.

Das Holz steht ca. 6 km von d. Vollbahnstationen Starajania und Mirotki. Verschlossene Angebote m. Aufschrift „**Brennholzsubmission**" bis 20. März 1922 an die Gutsverwaltung, von der die Bedingungen gegen 20 Mk. zu beziehen sind. Wer bietet, unterwirft sich den Bedingungen. Eröffnung der Gebote am 21. März 1922, mittags 1 Uhr, im Gutshause. Zuschlag vorbehalten.

Gutsverw. Starajania,
Post Czerwinsk,
Pommerellen.

Maschinen u. Apparate jeder Art, Spez.: Elektromotore, Installat.-Mat., Teerprodukte, wie Teer, Klebemasse, Peche, liefert stets prompt ab Transitlg.

Danzig. **Carl G. Kühn.** Danzig, Weidengasse 53.

Mod. Telefonanlagen!!!

für Gewerbe, Handel und Industrie

Klingel- u. Alarmanlagen (gegen Einbruch)

Reparaturen prompt!

Lager von elektrotechnischen Bedarfsartikeln 2383

A. & S. Malczewscy

Installationswerk,

ul. Dworcowa 31b. Telefon 846.

Schicke Kleider, Blusen, Kostüme u. Mäntel werden preiswert hergestellt von Olga Schmidt, Dr. E. Warmińskiego 17.

Fertige eleg. Damen-, Kinder- und Knaben-Garderobe

zu mäßigen Preisen an und empfehle mich. 3333

M. Kotlinski, Chrobrego (Schleinitzstraße) 11, 1 Treppe.

Zur Beachtung!

Empfehle mein reichhaltiges Stofflager für Herrenbekleidung:

Anzugstoffe in den modernsten Farben
Tuche schwarz, zu Fracks und Smokings
Marengo-Stoffe zu Cutaways
Hosenstreifen in Kammgarn
Futterstoffe schwarz und farbig in großer Auswahl.

Roßhaar, Knöpfe, Gürtelschnallen, Schneiderbedarf.

Billigste Preise.

Tuchlager D. Schreiter, Gdańska 164, nur I. Etage.

Lagerbesuch wird empfohlen. 3486

Erf. Privatunterricht in Franz., Engl., Deutsch. (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 5223 T. u. A. Furbach (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.) Cieszkowsk. (Moltkest.) 11.

Müllabfuhr

sowie andere Fuhren in der Stadt übernimmt

J. Pietschmann,
Grudziąska (Jakobstr.) 8. Tel. 82. 3498

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien - Teerdestillation
Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen.

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2611 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Mielke, Chodzież
(Kolmar). 2520

Submission.

Die deutsch-polnische Grenzkommission verkauft

3 gebrauchte Personen-Kraftwagen

1. Léon Bollée, offen, Nr. 106304.
2. Hotchkiß, offen, Nr. 285623,
3. „ Coupé, Nr. 95004.

Die Wagen sind zum öffentlichen Verkehr in Polen zugelassen und fahrbereit. Sie können in der Zeit vom 10. bis 20. März einschl. in der Garage Hempowicz, PFA (Polska Fabryka Automobili), Poznań, Plac prez. Drwęskiego (Livoniusplatz), von 10 bis 12 Uhr vormittags besichtigt werden.

Die Offerten müssen schriftlich in geschlossenem Briefumschlage **bis 25. März d. J., 12 Uhr mittags, bei der Deutschen Delegation in Poznań, ul. Matejki 5, II,** vorliegen. 4151

Die verkaufende Behörde erteilt dann nach ihrem Ermessen den Zuschlag. Abnahme der Wagen sofort nach Barbezahlung, die binnen 8 Tagen nach Zuschlagerteilung erfolgt sein muß.

Haushaltungsschule in Wilczak-Bydgoszcz

Das Sommerhalbjahr beginnt am **1. Mai.** 3276

Anmeldungen möglichst bald an die Anstaltsleitung.

Vom 30. März bis Ende April d. Js. findet in Danzig ein

Ausbildungskursus

für Milchvieh-Kontrollassistenten (innen)

statt. Landwirtssöhne und Töchter sowie Angehörige verwandter Berufe im Alter von 18—30 Jahren wollen sich unter Einreichung etwaiger Zeugnisse nebst Lebenslauf melden beim **Verband der Rindvieh-Kontrollvereine im Freistaat Danzig, Danzig, Sandgrube 21.**

Nach bestandener Prüfung Aussicht auf sofortige Anstellung. Anfangsgehalt b. freier Station 400,— Mk. monatlich. 4152

Auf Wunsch wird den Schülern Unterkunft und Verpflegung nachgewiesen.

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk in Wagenladungen direkt ab Werk und ab meinem Lager, sowie alle anderen Baumaterialien zu herabgesetzten Preisen. 3207

Robert Aron,

Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Großhandlung.

Eichen- und Buchen-

Brennholz

(Ersatz für Kohlen) sowie kesselfertiges

Stubbenholz

liefern in kleinen und großen Mengen frei Waggon Bydgoszcz oder frei Haus

Rabe & Beyer,
Plac Piastowski (Elisabethmarkt) 11.
Telephon 72. 3814

Zahn-Atelier W. Świtalski

ul. Śniadeckich (Elisabethstraße) 33

3 Minuten vom Bahnhof. 3097

Künstlicher Zahnersatz, Goldkronen, Goldbrücken, Plomben, Zahnziehen mit und ohne Betäubung.

Tel. 872. Sprechstund.: 9—1, 3—6. Tel. 872.

100000 Mark Belohnung!

In der Nacht vom 20. zum 21. v. M. wurde mir ein Gatterriemen, 14,50 m lang, 20 cm breit, 6 mm stark, gestohlen. Für Wiederbeschaffung obige Belohnung. 3855

Sonnenberg, Mühlenbesitzer,
Nowawieś Wielki (Gr. Neudorf).

Trockener Torf

nur in größeren Posten zu 150 Mark pro Zentn. frei Hof zu verkaufen. Angebote unter M. 3393 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Oberschlesische **Steinkohlen**

(in Waggonladungen ab Grenze)

Torf **Holz**

liefern prompt 3149

Pohl & Sohn,

Dr. Warmińskiego 56. Telefon 440, 670.

Die Eröffnung

unserer Damen- und Herren-Konfektions- sowie Putzabteilung

erfolgt am

Sonnabend, den 18. März 1922.

In den allernächsten Tagen findet bei uns, in der II. Etage, eine

Modenschau

statt, die wir noch besonders durch Inserate bekanntgeben werden. 4159

Wir bitten um gefällige Beachtung unserer Schaufenster-Ausstellungen.

Chudziński & Maciejewski.

Hüte :: Ballblumen

Preise herabgesetzt.

Pelzsachen jeder Art werden schnell und schick umgearbeitet.

Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4. 2136 **Martha Kuhrke.**

Lastkraftwagen

2 t Schnell-Lastwagen

3 t Lastzug und 4½ t

offeriert zu günstigen Preisen 3983

Motorfahrzeugfabrik Stadie.

Telefon 1602.

Kiefern-Meilerholzkohlen

waggonweise und in kleineren Mengen liefert

Kohlenkontor Bromberg,

Bydgoszcz, Jagiellońska 48/47.

Tel. 12 u. 13. 2204

Lohngespanne

sowie 3426

An- u. Abrollen

sämtlicher Güter von und zur Bahn sowie

Lagerung von Gegenständen aller Art übernehmen

Pohl & Sohn

G. m. b. H.

Abt. Spedition

Tel. 440, 670

Dr. Warmińskiego 4/5 (Gammstraße).

Gute Kartoffeln

hat abzug. Bolerzynski, Jack. (Feldstr.) 20, I. Etg., r. 3469

Offene Stellen

Dominium Nowe,

poczta Nowe, Bahnst. Twarda góra, sucht zum 1. April 1922: 1. evang., verh. Wirtschafter, mögl. kinderlos, f. A. Wohnung (2 Zim., 1 Küche, Keller, Kammer pp., außerh. des Wohnhauses) auf d. m. hoh. Mauer umgeb. Gutshof. 2. evangel., verheirat. oder unverh. Gärtner; 3. evg. Gutssekretär, firm in Buchführung, Krankenkasse und Korrespondenz, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig; bei freier Zeit wird auch Privat-Korrespondenz, Reisebegleitung u. Hofverwaltg. verlangt. — Sämtliche Bewerber m. Gehaltsforderung. stellen, Zeugnisabschr. einsenden und ihre Arbeitstüchtigkeit und Zuverlässigkeit nachweisen. 3773

Tüchtigen

Schmiedemeister

der die Hufbeschlagprüfung abgelegt hat und in der Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen erfahren ist, sucht z. 1. April oder später bei hohem Lohn und Deputat

Dominium Lipie,

Post Gniewkowo (Argenau).

Chauffeur

gelernter Schlosser oder Mechaniker, sofort oder später gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen an Richard Gehrke, Auto-Zentrale, Konitz. 3740

Gut Hofleben p. Rychnowo, pow. Wąbrzeźno, sucht z. 1. April einen selbständigen, erfahrenen 3876

Gärtner.

Unverheirateter **Gärtner** energisch und mit allerbesten Ehrfahrungen in gutbezahlte Dauerstellung zum 1. April oder früher gesucht. Bewerbungen ohne Mitsendung guter Zeugnisse zwecklos.

Dr. Sand. 3747

Wąbrzeźno, (Briesen i. Pomm.)

Gärtnergehilfe

von sofort oder 1. April in herrschaftl. Schloßgärtnerei gesucht. Möglichst selbständig i. d. Behandlung der Frühbeete und mod. Treibhäus. f. Frucht- u. Gemüsetreiberei, Topfpflanz., Binderei, Dekoration, Obstschn. Anständ. Gesinnung, Zuverlässigk. u. Ordnungsliebe Beding. Angeb. m. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. u. Zeugn. über bish. Tätigk. a. d. v. Bethmann-Hollwegsche Gartenverwaltg. Runowo, Kreis Wyrzysk. Eckart, Obergrt. Auch kann ein Sohn achtbarer Eltern, evgl., als Lehrling eintreten. 3840

Mehrere tüchtige

Böttcher

sucht von sofort 3955

Browar Kunterstyn, Tow. Akc., Grudziądz.

Stellmacher

kann sofort eintreten.

W. Kock & Söhne.

3963

Tüchtiger

Bonbon-Kocher

sowie einige Mädchen, welche schon in e. Zuckerwarenfabrik tätig waren, werden p. sofort gesucht. Meld. erb. unt. A. 3402 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 Lehrling

am liebst. v. Lande, stellt ein Schubert, Schmiedemeister, Kujawska 4. 3384

Molkereilehrling

wird für sofort gesucht.

Molkerei Kijewo. Radtke. 3930

Perfekte

Stenotypistin

Buchführung und polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung, aufs Land bei hohem Gehalt gesucht. Vertrauensstellung. Angebote unter 149 mit Lebenslauf, Bild u. Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Zentralwochenblattes, Poznań, Wjazdowa 3, erbet. 4148

Gesucht zum 1. 4. 22 für größeren Landhaushalt

Wirtin (evangel.)

erfahren in feiner Küche u. Geflügelzucht. Milch z Molkerei. Küchenmädchen wird gehalt. Bewerbung. mit Gehaltsansprüch. an Frau Roth, Rittergut Twierdzin b. Mogilno. 3764

Selbständiges

Wirtschaftsfräulein

mit besten Empfehlungen für kleinen gediegenen Landhaushalt i. Pommerellen in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht. Off. unter T. 3743 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum 1. 4. 4049

jg. ev. Mädchen

als Lehrfräuln. und zur Hilfe im Haushalt. Gehalt nach Uebereinkunft.

Dominium Trzaski bei Inowrocław.

Suche für sofort gebildete

Gesellschafterin

nicht unt. 25 J. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche mögl. mit Bild bitte einsenden.

Frau Rittergutsbesitzer Sarrazin, 3988

Mełno bei Sroda.

Nur in ihrem Fach gut ausgebildete und tüchtige

Modelltischler, Dreher Schlosser, Monteure 1 Werkzeugschlosser

stellt sofort dauernd ein

Johannes Linz, Rawicz

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei

Gegründet 1862

3901

Wir suchen zwecks Gründung einer Filiale allerorts eine Person, welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatlicher Gewinn zirka 5-10000 M. Sich wend. unt. Chiffre.: „Filiale" an „Ala"-Haasenstein & Vogler, Köln.

Für die Leitung eines großen

Binnenschiffahrts-Unternehmen

verbunden mit

Hafen-Bugsierdienst

wird eine

Persönlichkeit gesucht,

die an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, welche mit der Branche voll vertraut. Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufs, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter C. B. 309 an „Invalidendank", Annoncen-Expedition, Königsberg i. Pr. 4080

Zahntechniker

in Gold- und Kautschuktechnik perfekt, im Operativen möglichst zuverlässig, Deutsch und Polnisch sprechend erwünscht, wird von sofort gesucht. 3450

Świtalski, Dentist, Sniadeckich 33.

Empfangsfräulein

nicht unter 20 Jahren, deutsch u. poln. sprechend, kann sich melden. 3452

Paul Bowski, Dentist, Brückenst. (Mostowa) 10, I.

Stubenmädchen

z. 1. 4. ges. Etwas Nähen erwünscht. 3331

Frau von Kleist, Przyjazn (Rheinfeld), Kr. Karthaus, Pommerell.

Besseres junges

Mädchen

als Stütze der Hausfrau gesucht. Off. u. H. 3657 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordentliches, sauberes

Hausmädchen

per sofort gesucht. Offert. u. J. 3658 a. d. G. d. Zt.

---

2 Mädchen

für die Landwirtschaft w. verlangt von einem Hofbesitzer in Hannover. Offerten unter Z. 3352 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Evangelisches

Stubenmädchen

sauber und ehrlich, zum 1. 4. gesucht. 4150

Rentamt Sobotka powiat Pleszew.

---

1 tücht. Wirtin

zum sofort. Antritt gesucht. Alfred Fabian, Chełmża.

3927

Suche zu sofort oder zum 1. 4. erfahrene

Stütze

3887 oder

Wirtschaftsfräulein.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an Frau Hermine Frowerk, Kuligi, Post Bokrzydowo, pow. Brodnica.

Stellengesuche

Förster (Deutscher), zur Zeit im Staatsdienst, vereidigt, s. z. bald od. sp. Stellung i. Privatforstdienst. Off. unt. T. 2776 an Rudolf Mosse, Toruń (Thorn).

37230

Junger Landwirt

verheiratet, 32 Jahre alt, sucht als

Wirtschafter

evtl. auch als Hofvogt per sof. od. später Dauerstellung. Off. u. D. 3364 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gärtner, verh., m. gt. Zeugn., in allen Kulturen bewand., sucht z. 1. 4. 22 od. früh. auf größ. Gut Dauerstell. Off. u. T. 3253 a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtige **Hausschneiderin** sucht Beschäftigung. Off. unter B. 3413 a. d. Gst. d. Z.

Empfehle mich als

Hausschneiderin

Off. u. T. 3400 a. d. G. d. Z.

Landwirtstochter, evgl., wünscht zum 1. 4. Stell. als Stütze, Wirtin oder auch als Leiterin in nur besser. Hause. Stadt oder Land gleich. Gefl. Angeb. n. W. 3340 a. d. Gschst. dies. Ztg. erbeten.

Bürofräulein

mit Handelsschulbildung, Schreibmasch. u. Stenogr. schreibend, d. deutschen u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, m. sämtl. Büroarbeit vertraut, sucht von gleich oder später entsprechende Stellung. Gefl. Off. u. G. 3069 a. d. G. d. Z.

Wirtschaftsfräulein

welch. bereits selbständig in größ. Geschäftshäusern tätig war, sucht v. 1. 3. 22 Vertrauensstellung in Geschäfts- od. bess. Privathaush. Gute Zeugn. vorhanden. Off. erb. unter U. 3338 an d. Gst. d. Z.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 44.

Bromberg, Sonnabend den 18. März 1922.

Pommerellen.

17. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **Wahl des Graudenzer Stadtpräsidenten.** Zum Stadtpräsidenten in Graudenz wurde von den dortigen Stadtverordneten der bisherige kommissarische Stadtpräsident Ingenieur Josef Wlodek für die Dauer von 12 Jahren gewählt. Auf Wlodek fielen 25 Stimmen und auf den zweiten Kandidaten Gregorczyk 5 Stimmen. Stadtpräsident Wlodek nahm die Wahl an. Zum Vizepräsidenten auf 12 Jahre wurde Stadtrat Krobski gewählt. *

TU. **Generalstreik in Graudenz.** In Graudenz fand am Dienstag eine Versammlung der Arbeiter fast aller Berufszweige statt, in der beschlossen wurde, den Generalstreik zu proklamieren. Mittwoch vormittag um 10½ Uhr traten alle Arbeiter der Graudenzer Industrie einschließlich der Bediensteten der öffentlichen Einrichtungen in den Ausstand. Die Straßenbahnen verkehren nicht. In den städtischen Betrieben wird die Arbeit mit einigen Schwierigkeiten durch Ingenieure und Schüler der Mechanikerschule aufrechterhalten. *

* **Die städtische Krankenkasse Graudenz** veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Beiträge. Sie enthält die unerfreuliche Mitteilung, daß durch Schaffung einer Reihe neuer Lohnklassen eine recht fühlbare Erhöhung der Beiträge eintritt. Diese Maßregel war nach Angabe der „Weichselpost" leider unvereinbar, da die Kasse mit erheblichem Defizit arbeitet, wozu außer der Grippe-Epidemie in erster Linie die kolossale pekuniäre Inanspruchnahme durch die s. Z. gesetzlich eingeführte Familienversicherung beigetragen hat. *

* **Eine Graudenzer Sängerin im Zuge betäubt und beraubt.** Die Sängerin des Pommerellischen Theaters in Graudenz, Fräulein Gorecka, wurde im Personenzuge Alexandrowo—Thorn betäubt und beraubt. Ihr Handgepäck und der Reisegfährte waren verschwunden. Der Schaden beträgt **etwa 300 000 Mark,** darunter 28 000 **Mark in bar.** *

Thorn (Toruń).

‡ **Der Thorner Stadtpräsident Diell,** dessen Nachfolger bereits gewählt ist, übernimmt, wie die „Th. Ztg." melden zu können glaubt, einen Starostenposten im Posenschen, und zwar den des Kreises Obornik. **

‡ **Aus dem Thorner Stadtparlament.** Die Versammlung erklärte sich mit dem Plan der Kanalisierung der ul. Ogrodowa (Gartenstraße), ul. Wiązowa (Ulmenallee), Nejtana (Rösnerstraße) und ul. Bartosza Glowackiego (Rayonstraße) einverstanden und bewilligte die im Kostenanschlag dafür vorgesehenen 24 Millionen Mark. Der Magistrat soll eine Geldquelle ausfindig machen, da der Versammlung eine langfristige Anleihe zurzeit nicht vorteilhaft erschien. Man hofft, rund 250 Arbeiter während des Frühjahrs mit diesen Arbeiten beschäftigen zu können. Stadtpräsident Dietl antwortete auf eine Anfrage betr. den geplanten Bau von Arbeiterwohnhäusern, daß die Stadt zu diesem Zwecke 17 Millionen Mark vom Ministerium zur Verfügung gestellt erhalten habe. Die bestehende Kleinsiedelungsgenossenschaft soll den Bau in Angriff nehmen. Zum Bau von Beamtenhäusern hat die Stadt dreißig Millionen Mark überwiesen erhalten. Stadtv. Popiel (Nat. Arb.-Partei) führte aus, wie die Danina preisverteuernd gewirkt habe. In dem Umstand, daß in Graudenz ein Vierpfundbrot nur 250 Mark, hier aber 300 Mark koste, erblickt Redner das Walten einer schrankenlosen Spekulation, der wenigstens moralische Riegel vorgeschoben werden müßten. Stadtv. Jankowski glaubt, die Verteuerung des Getreides auf die Ausfuhr von etwa 30 000 Waggons Getreide nach dem Ausland gegen Düngerlieferung bzw. ohne Austausch-Entgelt zurückführen zu können. Schließlich wurde eine Kommission zur Bekämpfung des Übels gewählt. **

‡ **Ungültige Stadtverordnetenwahlen.** Die von einer Reihe pommerellischer Ortschaften gegen die Gültigkeit der vorjährigen Stadtverordnetenwahlen vorgebrachten Proteste sind vom Verwaltungsgericht bei der Thorner Wojewodschaft dahin entschieden worden, daß die Wahlen in Podgorz (Kr. Thorn), Putzig und Stargard für ungültig erklärt wurden, die Proteste der Städte Zempelburg und Konitz dagegen für ungültig erklärt wurden. **

‡ **In der Berufungssache vor dem Thorner Appellationsgericht** wurde der frühere Starost von Dirschau, Arczynski, nach zweitägiger Verhandlung zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte neun Jahre schweren Kerker beantragt. — (In der ersten Verhandlung vor dem Stargarder Bezirksgericht war A. wegen Fälschung und Betrugs, begangen in der Starostei und in der Volksbank zu Dirschau, zu 12½ Jahren Gefängnis verurteilt worden.) **

‡ **Verhaftung des Bürgermeisters von Gollub.** Der Bürgermeister von Gollub wurde anläßlich eines dienstlichen Aufenthaltes in Thorn von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Ein Kriminalbeamter erkannte in ihm, wie die „Allg. Nachr. f. Pomm." melden, einen seiner Zeit beim Posener Zuckeramt beschäftigt gewesenen gewissen Domagalla. Nachdem er von dort spurlos verschwunden war, arbeitete er einige Zeit unter dem Namen Pretel beim Gemeindeamt in Jablonowo (Goßlershausen), wurde dann in Briesen als Stadtsekretär angestellt und ein halbes Jahr später zum Bürgermeister von Gollub gewählt und bestätigt. Er soll von Beruf Klempnergeselle sein. **

‡ **Verkauf des Kaffee-Restaurants Kristall.** Das Kaffee-Restaurant „Kristall" ist von dem Besitzer Terlecki an ein Bankkonsortium in Posen verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt 10 250 000 Mark. Dem Vernehmen nach will die Bank in den Räumen ihre Filiale einrichten. **

‡ **Verhaftete Hochstapler.** Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein lange gesuchter Hochstapler, der zuletzt in Grudziądz (Graudenz) aufgetreten war, im Hotel „Drei Kronen", wo er sich als „Graf Fölster" einlogiert hatte, verhaftet. Am vergangenen Montag verhaftete die Kriminalpolizei einen gewissen Hitzinger, der sich als Kunstmaler Witold Mieszkowski in hiesigen Künstlerkreisen Eingang zu verschaffen gewußt hatte. Er war wegen Spionage zu mehreren Jahren schweren Kerkers verurteilt worden, aus einem Warschauer Gefängnis ausgebrochen und wurde steckbrieflich verfolgt. Er lebte hier, nachdem er an verschiedenen Orten als Offizier und unter anderen Titeln aufgetreten war, vom „Pump". Karikaturenzeichnungen von ihm sind von einem hiesigen Witzblatt gebracht worden. **

* **Goßlershausen (Jablonowo),** 26. Februar. Hier wurde eine Veruntreuung des Bureaugehilfen Napecki beim Eisenbahnverkehrsamt entdeckt. Die veruntreute Summe beträgt eine halbe Million Mark.

Neuenburg (Nowe), 26. Februar. Einer Rauchvergiftung zum Opfer gefallen ist die Waschfrau Belan, die in dem Hause Graudenzer Straße 3 eine auf dem Hofe über dem Torfraum eingerichtete kleine Wohnung innehatte. In dem Torfraum muß im Laufe des späten Abends durch Unvorsichtigkeit ein Quantum Torf in Entzündung und Schwelen geraten sein, so daß die darüber liegende, nur durch eine Lage Bretter getrennte Wohnung sich allmählig mit Qualm füllte.

* **Neustadt (Wejherowo),** 15. März. Infolge eines Dammrutsches, der durch das plötzlich eingetretene Tauwetter verursacht wurde, ist von heute ab der Personenverkehr auf der Strecke Gdynia—Kokoschken für etwa drei Wochen eingestellt worden.

* Tuchel (Tuchola), 26. Februar. In der Kirche des ehemaligen Franziskanerklosters zu Klein-Bislaw ist eingebrochen worden. Die Monstranz und zwei Kelche wurden gestohlen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Berlin, 25. Februar. Überfall auf einen Pseudo-Gesangverein.** Das Kommando „Hände hoch", Handgranaten und Parabellumpistolen spielten in einem umfangreichen Prozeß eine Rolle, der das Schwurgericht des Landgerichts I beschäftigte. Als Anführer einer 20köpfigen, schwerbewaffneten Räuberbande hatte sich der Bandenführer Hermann Ziebell vor den Geschworenen zu verantworten. Er wurde der räuberischen Erpressung unter Anwendung von Waffengewalt beschuldigt. — Der Angeklagte war an der Spitze einer mit Handgranaten und Pistolen bewaffneten Truppe in das Lokal von Katzmann in der Weberstraße eingedrungen, wo gerade unter der Maske eines Gesangvereins „Frohe Stunde" ein Spielklub in bester Tätigkeit war. Nachdem das Kommando „Hände hoch" ertönt war, gab einer der Bewaffneten einen Schreckschuß in die Decke ab. Dies hatte zur Folge, daß sich sämtliche Anwesenden widerstandslos ausplündern ließen. Die Geschworenen billigten dem Angeklagten, trotz des hohen Grades verbrecherischer Tätigkeit, mildernde Umstände zu, und das Gericht erkannte auf nur 2 Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 9 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft.

Handels-Rundschau.

Polnische Kohlen nach Lettland. Das polnische Ministerkabinett hat, nach einer Rigaer Meldung, die Ausfuhr von 12—15000 Tonnen Kohle monatlich aus Oberschlesien nach Lettland gestattet; wenn keine unvorhergesehenen technischen Schwierigkeiten eintreten, könne der erste Transport anfangs März in Riga erwartet werden. Zur Erleichterung der Kohlentransporte mit der Eisenbahn habe die polnische Regierung den Gütertarif herabgesetzt.

Perlen aus Fischschuppen und das Fischereigewerbe in Posen und Pommerellen. Das Ministerium in Posen gibt bekannt, daß in Deutschland Perlen aus Fischschuppen hergestellt werden. Am meisten eignen sich dazu die Schuppen der Uklei (Alburnus lucidus). Dieser kleine Fisch lebt in großen Mengen in den Flüssen und Seen des früher preußischen Gebiets und ist wegen seiner Kleinheit ohne jede wirtschaftliche Bedeutung. Deutsche Firmen haben für einen Liter Schuppen dieses kleinen Fisches 20 deutsche Mark angeboten oder sind bereit, eine entsprechende Anzahl von Fischereigeräten, besonders Netze, als Gegenleistung zu liefern. Da der Mangel an Netzen im früher preußischen Gebiet bekanntlich groß ist, dürfte dieses Angebot in Fischerkreisen Beachtung finden.

Zur Frage der Erhöhung des Zollagios nimmt der in Polnisch-Teschen erscheinende „Schlesische Merkur" folgende Stellung ein: „Neuerlich wurde, wie bereits berichtet, das Zollagio bei uns erhöht; diese Verordnung wurde erlassen, ohne daß die wichtigsten Grundsätze der Volkswirtschaft berücksichtigt worden wären. Hierdurch entstand im Volke eine große Unzufriedenheit, ein wirtschaftliches Chaos und die Unmöglichkeit, die Preise zu reduzieren. Wir haben bereits des öfteren Gelegenheit genommen, um dies den Kunden vor Augen zu führen, um endlich einmal der Bevölkerung klar und deutlich beweisen zu können, daß nicht der Kaufmann die Warenpreise erhöht, sondern daran vollständig unschuldig ist. Die Zollerhöhung wirkt in geringem Maße zum Schutze der heimischen Industrie. Diese Vorteile stehen in gar keinem Verhältnis zum Schaden, den die Zollerhöhung anrichtet, da hierdurch die Teuerung wächst und die Verbilligung der Erhaltungskosten unmöglich wird. Wir fordern im Interesse des Staats und der ganzen Bevölkerung die Revision und Ermäßigung der auferlegten Zölle, und dies aus folgenden Gründen: a) der Zoll ist eine Abart der indirekten Steuer und als solche im Widerspruch mit dem Grundsatze der Steuergerechtigkeit; b) der hohe Zoll widerspricht den wichtigsten Interessen des Staates, da infolge des zu hohen Zolles der Import gewisser Artikel kleiner wird, die Einfuhr der Artikel des täglichen Bedarfes hinwiederum die Vergrößerung der staatlichen Ausgaben zur Folge hat. Trotzdem der Kurs unserer Valuta sich verbessert hat, erfolgt doch keine Preisermäßigung der importierten Waren; c) die Preise der im Inlande erzeugten Waren erhöhen sich automatisch, bis sie den ausländischen Waren inklusive Zoll gleichkommen; d) in vielen Fällen kann der hohe Zoll nicht einmal durch die Absicht, die eigene Produktion zu schützen, gerechtfertigt werden, da die inländische Produktion unmöglich ist, beziehungsweise sich im Ursprungsstadium befindet; e) der Prohibitivzoll verhindert die Entwickelung der eigenen Produktion infolge Fehlens der Konkurrenz mit dem Auslande. Man muß also eine Grenze ziehen zwischen den Interessen des Staates, der Entwickelung der heimischen Industrie und der Konsumenten und darf nicht den Zoll en bloc erhöhen, was fatale Wirkungen zur Folge hat.

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	16. 3.		16. 3.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Zjed. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	140
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—	III	170
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	240
Kwilecki, Potocki i Ska I-VI	255	Wagon Ostrowo I	200
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
R. Barcikowski	165	Herzfeld & Victorius	305-300
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	250	Bentzki	510
Labań	—	Orient (exkl. Kupon)	225
Dr. Roman May	—	Sarmatia I	—
Patria	—	II	330
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-IV	1010	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	230
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Roln. (Ldw.Bk.)	190
Cegielski I—VI. Em.	245	Hurt. Związkowa (o.Bzgsr.)	160
Cegielski VII. Em.	245	Papiernia Bydgoszcz	140
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	370	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	240	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	235	Pneumatik	—
		Kabel	—
		Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	—

Danziger Devisennotierungen vom 16. März. Holland (Tel. Auszahlung) 10 289,75 Geld, 10 260,25 Brief. England (Tel. Auszahlung) 1183,80 Geld, 1186,20 Brief. Amerika (Noten) 271,22 Geld, 271,78 Brief. Polen (Noten) 6,36 Geld, 6,39 Brief, verkehrsfreie Auszahlung Warschau 6,41 Geld, 6,44 Brief, verkehrsfreie Auszahlung Posen 6,41 Geld, 6,44 B.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1520, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1500, für kleine Scheine 1420. Gold 763, Silber 220.

Winterfest der Liedertafel Graudenz.

Eine Sängerreise nach dem Orient (17. 2. 22).

(Zwar inzwischen reichlich überholt, aber des hübschen Inhalts wegen verspätet wiedergegeben. Schriftleitung.)

Schon in den ersten Tagen des Februar verkündigten umfangreiche Anzeigen der Graudenzer Bevölkerung, daß die Liedertafel wie im vorigen Winter, so auch in diesem ein größeres Winterfest plant. Damals war es eine Sängerreise nach Heiterwang gewesen, diesmal sollte es eine solche nach dem Orient werden. Wer im Jahre 1921 dabei gewesen war, durfte jetzt erst recht nicht fehlen; denn man war auf etwas Großzügiges gefaßt. Schon tagelang vorher waren Künstler und Handwerker damit beschäftigt, den großen Gemeindehaussaal in einen orientalischen Bazar mit verschiedenen Verkaufsständchen zu verwandeln. Und als sich am Freitag die Flügeltüren öffneten und die schau- und vergnügungslustige Menge den Altan, wie es im Programm hieß, einnahm, da mag manches Auge an dem Glanz und der Pracht sich nicht haben satt trinken können. Alles war stilgerecht eingerichtet, sogar eine Kamelstränke befand sich auf der in eine Terrasse verwandelten Bühne, wo es zwar kein übelduftendes Zisternenwasser, sondern köstlichen Wein und allerhand Leckerbissen gab. Unter dem Altan sah man einen Würstel- und Bierstand, eine Likörstube, ein Café „Die Rose von Stambul" und eine Hofküche des Sultans. Im Vorraum war noch ein Opiumzelt. Die Zuschauer hatten sich dem Grundgedanken, der dem Fest untergelegt war, entsprechend in orientalische oder wenigstens in sommerliche Kleidung gehüllt, so daß sich ein farbenprächtiges Bild bot. Um ½8 Uhr begann der Festzug, angeführt von einer Musikkapelle. Die Graudenzer deutschen Vereine hatten sich zur Teilnahme gemeldet. Den Reigen eröffnete die „Deutsche Bühne" mit einem von zwei Böcken gezogenen Thespiskarrn, dem die Künstler in bunter Schar folgten. Dann kam die Singakademie, der Verein für Leibesübungen und die Liedertafel selbst. An der Terrasse wurde diese von dem Primoturkopopuleno mit einer orientalisch-blumigen Ansprache begrüßt, worauf der „Vorsänger" der Liedertafel, Studienrat Müller, seinen Dank aussprach, dem die Tat in Gestalt von zwei Gesangsvorträgen unter Leitung des Vereinsdirigenten H. Elisat sofort auf dem Fuße folgte. Damit war dem Feste die nötige Weihe gegeben und die sich auf dem Altan arg drängenden Zuschauer durften jetzt auch den eigentlichen Saal betreten.

Eine festesfrohe Menge wallte nun durch die Räume, von denen zwei auch der Terpsichore geweiht waren. Ein künstlerisch gediegener Tempeltanz lenkte für einige Zeit das Publikum vom materiellen Genuß ab und ein von Musikdirektor Elisat wie voriges so auch dieses mal verfaßtes launiges Lied, dessen Text unter allen zum Mitsingen verteilt war, erhöhte die lustige Stimmung. Auch die Singakademie erfreute unter Herrn Elisats Leitung die Festteilnehmer durch zwei wohlgelungene Gesänge. Nach einer längeren Pause, während der sich wieder das schillernde Durcheinander der weit über Tausend zählenden Menge erhob, erschien die Besatzung des Kreuzers „Loreley" (Turnriege des Vereins für Leibesübungen), um auch ihre Kunst am Turngerät zu zeigen. Die Übungen am Barren fanden den wohlverdienten Beifall. Alle Darbietungen anzuzählen, ist hier unmöglich. Sie fanden nach Mitternacht ihren Abschluß mit dem Auftreten der Künstlertruppe aus der Mazurka-Diele, die sich in dankenswerter Weise unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Die graziösen Tänze der 6 Künstler (1 Herr und 5 Damen) verfehlten ihre Wirkung auf die Zuschauer nicht. Nach einem allgemeinen Festumzug begann der Singsangsrummel und damit die Fidulität.

Wie lange das Fest gedauert hat, entzieht sich der Kenntnis des Chronisten, der vielleicht sogar als einer der ersten um 4 Uhr den heimischen Penaten zustrebte. Auf jeden Fall ist die ganze Veranstaltung als glänzend gelungen zu betrachten, und die Liedertafel hat wieder einmal bewiesen, daß sie es versteht, durch ihre gediegenen Festlichkeiten die deutsche Bevölkerung von Graudenz und Umgebung zusammenzuhalten. Es war das Fest der Deutschen, wie man am Abend öfters sagen hörte. Wünschen möchten wir nur, daß neben dem für die Liedertafel bestimmten pekuniären Erfolg sich auch eine stattliche Summe in den für unsere armen Wolgadeutschen bestimmten Sammelkästen, die in den einzelnen Verkaufsständen aufgestellt waren, zusammengefunden hat.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 17. März.

Die heutige erste Nummer der „Rundschau“

nach Beilegung des Streiks kann naturgemäß nur eine kleine Auslese aus der Fülle des im Laufe von mehr als drei Wochen angesammelten Stoffs bieten. Die Besprechungen der künstlerischen und ähnlicher Veranstaltungen müssen auch zurückgestellt werden.

Wir bitten um freundliche Nachsicht für die durch die Verhältnisse erzwungene vorläufige Unvollständigkeit des Nachrichtenmaterials.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

In den letzten Wochen gab es zwei Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung, die aufs neue bewiesen haben, daß das neue Stadtparlament ein Lehrstuhl der Rhetorik ist. Die Verhandlungen standen unter dem Zeichen vieler Worte, praktische Tätigkeit wurde wenig geleistet. Die Sitzungen dehnten sich bis in die späte Nacht hinein aus, und ein großer Teil der Sadtverordneten verließ, gelangweilt durch Reden, die weder mit der Tagesordnung noch sonst mit den Aufgaben der Stadtverordnetenversammlung etwas gemein hatten, den Saal, in der Überzeugung, daß der Sadt nicht mit Worten der Sadtparlamentarier, sondern lediglich durch positive, der gesamten Bevölkerung ohne Unterschied der Parteien, Nationalitäten und Konfessionen zugute kommende Politik gedient werden kann.

Auf der Tagesordnung der vorletzten Sitzung standen vorwiegend Wahlen, von denen die zum Provinziallandtag das größte Interesse beanspruchte. Die Wahl fiel auf Dr. Maximilian Jankowski. Angenommen wurde ein Magistratsantrag über die Auszahlung einer **Weihnachtsgratifikation** an diejenigen **Magistratsangestellten**, die vom 1. September vorigen Jahres ab aus dem Staatsdienst oder vom Militär in den städtischen Dienst übernommen worden sind. Der Beschluß der vorigen (ernannten) Stadtverordnetenversammlung über die Festsetzung der **Gewerbesteuer** wurde einer Revision unterzogen. Die Steuer wurde **auf 1500 Prozent**, statt der früher beschlossenen 3000, festgesetzt, allerdings unter der Bedingung, daß im Bedarfsfalle die Stadtverordnetenversammlung einen Zuschlag beschließt. Beschlossen wurde ferner, daß beim Verkauf von städtischen Grundstücken eine Kommunalsteuer von 5 bis 8 Prozent von der Kaufsumme erhoben werden solle.

In der freien Aussprache wurde die Arbeitslosenfrage behandelt. Es wurde festgestellt, daß Bromberg 705 Arbeitslose zählt und die Möglichkeit besteht, daß die Arbeitslosigkeit weiter um sich greifen werde. Es wurde beschlossen, eine Arbeitslosen-Kommission zu wählen, die durch Erschließung neuer Arbeitsmöglichkeiten der weiteren Arbeitslosigkeit vorbeugen soll. Die Kaution für Bücher, die aus der **Stadtbibliothek entliehen** werden, wurde auf **2000 M. pro Band** erhöht. Die Erhöhung hat sich wegen der leichtfertigen Behandlung der Bücher als notwendig erwiesen.

In der Sitzung vom 9. d. M. fand ein Magistratsantrag Annahme, das **Pensionsgesetz** der Staatsbeamten vom 28. Juli 1921 auch auf die **Lehrer** der städtischen Mittelschulen (in oder außer Dienst) sowie auf die Witwen und Waisen dieser Lehrkräfte auszudehnen. **Abgelehnt** wurde dagegen ein Antrag des Magistrats, den städtischen Beamten und Angestellten eine einmalige **Beihilfe** von 50 Prozent der Januarbezüge auszuzahlen. Die Mehrausgabe hätte 8½ Millionen Mark betragen. Die Mehrzahl der Redner stellte sich auf den Standpunkt, daß der Notlage der Beamten Rechnung getragen werden müsse, die Stadt aber in erster Linie den Nachweis zu erbringen habe, ob für eine derartige Beihilfe Deckung vorhanden ist. Der Vizepräsident Dr. Chmielarski operierte in einer sehr langen Rede mit Wahrscheinlichkeiten, die die Versammlung nicht befriedigen konnten, und daraufhin fiel der Antrag. Einem aus der Versammlung eingebrachten Dringlichkeitsantrag wurde jedoch beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, für die Besoldung der städtischen Beamten eine **neue Pragmatik** (Gehaltsskala) aufzustellen, die derjenigen der Staatsbeamten entspricht. Bei dieser Gelegenheit wurde angeregt, den städtischen Beamten ein höheres Gehalt zu bewilligen, als es die Staatsbeamten beziehen, und zwar mit der Begründung, daß die städtischen Beamten im anderen Falle massenweise in staatliche Dienste übertreten würden. (Bei der andauernden Verminderung des staatlichen Beamtenapparats scheint uns diese Befürchtung nicht recht stichhaltig zu sein. D. Schriftleitung.)

Die **Arbeitslosenkommission**, die auch auf diejenigen Geschäftsinhaber in geeigneter Weise ein Auge richten soll, die durch übermäßige Preissteigerung die Not der Arbeitslosen und der ärmeren Bevölkerung ganz besonders ausnutzen, wurde von vier auf sechs Mitglieder erhöht. Die Vorlage des Magistrats auf Erhöhung des Schulgeldes in den Bromberger städtischen Mittelschulen, um 500 Prozent für die einheimischen und um 800 Prozent für die auswärtigen Schüler, wurde vertagt. Eine längere Debatte löste der Fall des Expräsidenten Lukowski aus, den wir an anderer Stelle behandeln werden.

Superintendent a. D. D. Saran †.

Am 23. Februar verschied im gesegneten Alter von fast 86 Jahren der frühere langjährige Superintendent der Diözese Bromberg, Lic. D. theol. August Saran. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, dessen hohe geistige und sittliche Kräfte ihn in besonderem Maße berufen erscheinen ließen, als vorbildlicher Führer auf dem Gebiet des gesamten kirchlichen Lebens zu wirken. Dieses an Erfolgen überreiche Führeramt war ihm ein Vierteljahrhundert lang beschieden, und mochte es sich um seelsorgerische Pflichten handeln, oder um tatkräftige und erfolgreiche Arbeit in der Stärkung und Kräftigung des kirchlichen Lebens, vor allem auch durch Gründung neuer Gemeinden und ihrer Gotteshäuser, oder endlich um seine hingebende Pflege und weitere Ausgestaltung der kirchlichen Musik und den Ausbau ihrer Träger, der kirchlichen Chorvereine: Immer stand in Superintendent Saran ein ganzer Mann an der Spitze als Führer, zu dem alle mit festem Vertrauen emporsehen konnten.

Eine besondere Schicksalsfügung war es, daß die **Beisetzung** des Verewigten an seinem 86. **Geburtstage**, 28. Februar, stattfand. Ihr voraus ging eine ergreifende **Trauerfeier in der Pfarrkirche**, die bis zum letzten Platze von einer teilnahmsvollen und andächtig gestimmten Gemeinde gefüllt war. Auch eine große Anzahl von Geistlichen im Ornat waren erschienen, an der Spitze Generalsuperintendent D. Blau aus Posen. Das Eingangsgebet des Superintendenten **Aßmann** von hier, eine längere Ansprache des Generalsuperintendenten D. **Blau** und die Trauerrede des Superintendenten Aßmann waren umrahmt von gemeinsam gesungenen zwei Chorälen und drei Chorgesängen der drei vereinigten Kirchenchöre, wobei hervorgehoben sei, daß die Wahl der beiden Choräle und des einen Chors nach einem Wunsche des Dahingeschiedenen getroffen worden war. Ein weiterer Chorgesang war eine eigene Komposition des Verblichenen („Endlich kommt er leise“). Generalsuperintendent D. **Blau** würdigte in allgemeinen Zügen das Wirken und Schaffen des Dahingeschiedenen. Superintendent **Aßmann** gab in seiner herzenswarmen Trauerrede ein klares und umfassendes Charakterbild des Heimgegangenen, der als ganzer Mann stets mit voller Kraft für seine Überzeugung eingetreten sei, den manche Schicksalsschläge getroffen hätten, der aber auch am Abend seines Lebens auf überreiche Früchte seines Wirkens habe zurückblicken können. — Nach der Feier ordnete sich die Trauerversammlung zu dem langen Zuge, der dem Heimgegangenen das letzte Geleit gab zu seiner letzten Ruhestatt auf dem alten evangelischen Friedhof, wo die Beerdigung in den gewohnten kirchlichen Formen stattfand.

* * *

Der **äußere Lebensgang** des Dahingeschiedenen führte ihn nach Vollendung seiner Studien in Halle (Theologie und Musik) zunächst nach Ostpreußen (Gymnasiallehrer und Organist in Lyck, Divisionspfarrer in Königsberg, als solcher auch Teilnehmer der Feldzüge 1866 und 1870/71). Dann war er 1873—1885 Superintendent in Zehdenik (Mark) und seit letzterem Jahre Superintendent in Bromberg, bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1909. — An äußeren Ehrungen wurden ihm zuteil das Ehrendiplom eines Lic. theol. durch die Universität Königsberg und die Würde eines D. theol. durch die Universität Breslau, sowie die Verleihung hoher preußischer Orden. Als zahlenmäßiges Zeugnis für die Erfolge seines Wirkens sei hier nur kurz angeführt, daß im Laufe seiner Amtszeit in Bromberg hier die Zahl der Geistlichen von drei auf 15, die Zahl der Kirchen von zwei auf zehn anstieg.

Ausstand der Industriearbeiter in Bromberg.

Seit heute früh sind die Arbeiter in mehreren hiesigen Industriebetrieben wegen unerledigter Lohnforderungen in den Streik getreten, einschließlich der städtischen Arbeiter, aber mit Ausnahme des Gaswerks und der Wasserleitung, deren Betrieb in Gang erhalten bleiben. Die Straßenbahner dagegen haben die Arbeit niedergelegt, und der Betrieb des Elektrizitätswerks wird durch Hilfskräfte aufrecht erhalten. **Nicht** gestreikt wird bei den staatlichen Betrieben, Post und Eisenbahn, sowie im Fleischer- und Bäckergewerbe, so daß also die lebenswichtigen Betriebe fortarbeiten. — In **Posen** ist auf Grund eines Aufrufs von sechs Arbeiterverbänden gestern (Donnerstag) ein umfangreicher Industriestreik ausgebrochen, an dem aber die städtischen Betriebe sich nicht beteiligen, da bei ihnen eine vorläufige Einigung erzielt wurde. In **Graudenz** sind ebenfalls mehrere Industriebetriebe stillgelegt, dagegen wird die Stromversorgung in beschränktem Umfange aufrecht erhalten. In **Thorn** schweben noch Verhandlungen.

---

* **Der Frauenmörder Landru hingerichtet.** TU. **Paris**, 25. Februar. Der „Blaubart“ Landru, der von 1914 bis 1918 zehn Frauenmorde begangen hat, um seine Opfer zu bestehlen, ist heute in Versailles hingerichtet worden. Er bewahrte seine Fassung bis zum letzten Augenblick.

§ **Brandunglück.** Am Mittwoch, 1. März, vormittags um 10 Uhr sahen Straßenpassanten aus der Wohnung des Arbeiters Obreski, Prinzenstraße 24, Rauch durch die Türspalten dringen. Als die Tür auf das Klopfen nicht geöffnet wurde, drang man gewaltsam ins Zimmer und fand die 19jährige Tochter des Arbeiters auf einem Stuhl in der Nähe des Ofens sitzend mit schweren Brandwunden bewußtlos vor. Im städtischen Krankenhause erlag sie den schweren Verletzungen, ohne daß es gelungen wäre, über die Einzelheiten des Brandunglücks näheres festzustellen.

§ **Schwerer Überfall in der Wohnung.** Am 10. d. M. drangen abends gegen 10 Uhr plötzlich drei Banditen in die im Parterre gelegene Wohnung der Frau Gawenda, Jägerhof, Heckerstraße 1. Sie überfielen den sich in dieser Wohnung vorübergehend aufhaltenden Michael Wegrzyn und raubten ihm 2½ Millionen Mark, die er zum Ankauf eines Grundstückes aus Galizien, wo er herstammt, mitgebracht hatte. Die Polizei hat drei der Tat verdächtige Personen festgenommen.

§ **Einbruch in eine Familiengruft.** Am 9. d. M. drangen Einbrecher mittels Nachschlüsseln in das Familiengrab der Familie Ziegler auf dem alten katholischen Friedhof in der Berliner Straße ein. Sie erbrachen einen Zinksarg und durchsuchten ihn nach Wertsachen. Die Grabschänder mußten aber ohne Beute abziehen, da sich keine Wertsachen in dem Familiengrabe vorfanden.

§ **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zum 23. Februar drangen Diebe in die Bureauräume des Ingenieurbureaus Berliner Straße 6b und erbrachen einen **Geldschrank**, der aber leer war. Aus den Bureauräumen entwendeten sie einen Pelz, eine Aktentasche, eine Brieftasche und zwei Fahrräder. Die gestohlenen Sachen haben einen Wert von 250 000 Mark. — Am 7. März wurde von dem Boden des Josef Pieczkowski, Wollmarkt (Welniany Rynek) 1, **Wäsche im Werte von einer Million Mark** gestohlen. Die Wäsche gehörte einer Frau Hedwig Krawolska aus Gnesen.

§ **Kindesleichenfund.** Am Sonntag, 26. Februar, nachmittags, wurde auf dem neuen evangelischen Friedhofe die Leiche eines etwa zwei Tage alten Kindes gefunden. Der Mund war mit einem Taschentuch verbunden und der Schädel zertrümmert.

§ **Ein hundertfacher Eisenbahndieb verhaftet.** Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein gewisser Samuel Plachta aus Lodz verhaftet. Ihm konnten gegen hundert Diebstähle in der **Eisenbahn** nachgewiesen werden.

§ **Einbruch im „Kino Kristal“.** In der Nacht zum 16. März wurde in den Vorraum des „Kino Kristal“ eingebrochen. Die Diebe stahlen aus dem Verkaufsstand Konfekt, Zigarren, Zigaretten und Apfelsinen im Werte von 100 000 Mark. Die Polizei ist den Tätern bereits auf der Spur.

§ **Selbstmordversuch eines Einbrechers.** Am 25. Februar wurde in die Wohnung des Franz Pilkowski, Ernststraße 17, eingebrochen und Herrengarderobe im Werte von 800 000 M. gestohlen. Der Einbrecher, ein gewisser Jan Witkowski, machte bei der Festnahme in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch durch einen Revolverschuß. Er wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus gebracht.

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

Bienenwirtschaftlicher Verein. Sitzung am Sonntag, den 19. März, nachmittags 3 Uhr in der landwirtschaftlichen Akademie, Schulstraße 1 (Komarskiego). Zuckerverteilung. Vortrag. (4146

Vermischtes.

* Eifersuchtstragödie. **Nürnberg**, 26. Februar. Der Direktor des Nürnberger Kaufhauses Grand Bazar, Ernst Kuhl, wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Ebenfalls in der Wohnung lag, tödlich verwundet, seine Frau, eine geborene Belgierin. Anscheinend ist Kuhl von seiner Frau erschossen worden, worauf sie die Waffe gegen sich selbst richtete. Der Grund zur Tat soll Eifersucht der Frau sein.

* **Das „schwarze Denkmal“.** **Paris**, 26. Februar. In Toulon am Mittelländischen Meer soll jetzt den Negern, die für Frankreich gefochten haben, ein Denkmal errichtet werden. Das wird das erste Negerdenkmal in Europa sein.

* **Zwölf Arbeiter verschüttet.** TU. **Düsseldorf**, 9. März. Gestern mittag gegen 12½ Uhr wurden in den Chamotte- und Ridinaswerken bei Erkrath bei einem Mauereinsturz zwölf Arbeiter verschüttet. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr wurden aus den Trümmern acht Tote, zwei Schwer- und zwei Leichtverletzte geborgen.

* **Selbstmord des Kleppelsdorfer Mörders.** Der aus dem Kleppelsdorfer Mordprozeß bekannte, zum Tode verurteilte Doppelmörder **Peter Grupen** war kürzlich aus dem Gerichtsgefängnis zu Hirschberg in Schlesien entflohen. Nach zwei Tagen stellte er sich jedoch selbst wieder den Gefängnisbehörden. Einige Tage später beging er in seiner Zelle Selbstmord, indem er sich an einem Hosenträgerbande erhängte.

* **Die falsche Kaiserin.** Einen heiteren Zwischenfall berichtet der „Intransigeant“ aus Anlaß der jüngsten Schweizer Reise der früheren österreichischen Kaiserin **Zita**. Diese hielt sich auf der Fahrt zu ihrem erkrankten Sohn kurze Zeit in **Paris** auf. Reporter und Photographen suchten ihrer habhaft zu werden; als sich aber auch eine Nachfrage beim Prinzen Sixtus als vergeblich erwiesen hatte, stürzte die ganze Gesellschaft nach dem Lyoner Bahnhof, wo sich Berichterstatter und Photographen vor dem Simplonexpreß postierten. Plötzlich wurde an einem Fenster des Zuges **eine Dame sichtbar**. Die Reporter stürmten das Abteil, während hundert Kodaks sich auf das Fenster richteten. Die Dame lächelte und rührte sich nicht. Endlich begann das „Interview“, aus dem die Dame, die kein Wort französisch konnte, mit nicht geringem Staunen vernahm, daß man sie für die zu ihrem kranken Kinde reisende Königin hielt. Es war aber nur eine **spanische — Soubrette**, die nach Italien wollte. „Und Sie lassen sich in aller Gemütsruhe interviewen und photographieren?“ Worauf die übrigens reizende Person mit liebenswürdiger Grazie versicherte, daß sie **derartige Aufmerksamkeiten** von ihren Reisen in Spanien und den Vereinigten Staaten **gewohnt** sei.

* **Ein eigenartiges „Festessen“** fand kürzlich in dem bekannten Neuyorker Luxushotel Waldorf Astoria statt. Die Speisenfolge bestand lediglich aus zwei Gängen. Zuerst gab es etwas warmen Reis und hernach einige geröstete Brotscheiben. Der Preis für dieses lukullische Menu betrug 10 Dollars, also über 2000 Mark nach heutigem deutschen Gelde. Trotzdem fand das Essen eine starke Beteiligung. Es war nämlich von den **Neuyorker „Quäkern“** veranstaltet worden und der **Reinertrag** soll der hungernden Bevölkerung in **Rußland** zugute kommen.

* **Das Theater der Blinden.** Als die **merkwürdigste Theatervorstellung**, die jemals stattgefunden hat, wird von Londoner Blättern eine Aufführung in der Blindenschule zu Leatherhead bezeichnet. Die Rollen wurden von blinden Angehörigen der Schule vor einem Publikum von Blinden gespielt. Jedes andere Publikum war von dieser einzigartigen Vorstellung ferngehalten, und nur der Leiter der Schule, der Rev. St. Clare Hill, nahm daran teil. Er rechtfertigte die strenge Abschließung mit der Tatsache, daß Blinde sehr feinfühlig sind, und daß bei der Vorstellung Dinge vorkamen, die vielleicht eine sehende Zuschauerschar belustigt hätten, den Blinden aber sehr ernst erschienen. So hatte z. B. in einer Szene einer der Schauspieler einen anderen auf den Kopf zu schlagen. Er schlug tatsächlich an ihm vorbei, aber die Blinden sahen den Schlag sozusagen mit ihren Ohren; sie erlebten das Spiel durch ihr inneres Auge mit und waren völlig zufrieden damit, daß der Schlag aufgeführt worden war. Hill ist der Ansicht, daß Blinde die Literatur viel besser kennen als die meisten Sehenden. Er schreibt dies dem Umstande zu, daß sie die **Dichtungen laut vorgelesen** bekommen und dadurch ihre Schönheiten besser erfassen können.

* **Drahtlose Telegraphie als Spielzeug.** Die drahtlose Telegraphie ist nun schon so ausgebildet, daß sie in **England** schon in weiten Kreisen zu einer **Spielerei** geworden sein soll. An verschiedenen Orten sollen, einem Bericht zufolge, „drahtlose Klubs“ bestehen, die sich damit amüsieren, die Wellen drahtloser Depeschen abzufangen und abzuhören. Die Herstellung der Instrumente wird als sehr einfach geschildert. Eine Kakaobüchse dient als Kondensator, eine mit Draht umwickelte Wiskyflasche als Induktionsrolle, alte Grammophonplatten als Isolatoren; hinzugekauft werden bloß ein paar Telephonplatten, zwei oder drei Elemente und etwas Kupferdraht. Das Herstellen einfacher Apparate für drahtlose Telegraphie soll schon eine ertragreiche Kleinindustrie geworden sein. Wenn das sich bewahrheitet, ist die Zeit nicht mehr fern, da jeder seinen beliebigen Apparat in der Tasche trägt, um nach beliebigen Punkten der Erde Zeichen zu geben und von dort zu empfangen.

Letzte Telegramme.

Die Konferenz der Baltenstaaten in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 17. März. Die Minister der baltischen Staaten hielten hier eine Zusammenkunft ab, in der im besonderen alle die Genua-Konferenz betreffenden Fragen diskutiert wurden. Im Laufe der Aussprache konnte ein völliges Einverständnis über die wesentliche Haltung und ein umfassendes Verständnis der Gemeinsamkeiten der Interessen festgestellt werden. Die Wirtschaftskommission hat u. a. die Frage besprochen, die baltischen Valuten an der Warschauer Börse zu notieren, im Falle die polnische Mark in Reval, Riga und Helsingfors notiert werden wird. Morgen, Sonnabend, erreicht die Konferenz ihren Abschluß. Die polnische Presse äußert sich über die Konferenz etwas enttäuscht. Sie zeigt, daß wichtigere Beschlüsse nicht gefaßt worden sind außer der Festigung des gemeinsamen Auftretens in Genua. Skirmunt, der zusammen mit dem Departementsdirektor Zaleski als polnischer Vertreter für Genua vorgesehen ist, reist in den nächsten Tagen nach Paris und London, jedoch erst nach Eröffnung der internationalen Konferenz in Warschau am 2. d. M. Eine Militärkonvention mit Finnland ist auf der Baltankonferenz nicht zustande gekommen, jedoch verlautet, daß die Verhandlungen hierüber fortgesetzt werden sollen. Die nächste Konferenz findet in Helsingfors statt.

10 Millionen Goldrubel für Polen.

TU. Warschau, 16. März. Wie die „Ruß Preß“ berichtet, ist in Warschau aus Moskau ein Goldtransport im Werte von 10 Millionen Goldrubel eingetroffen, der einen Teil der laut dem Rigaer Vertrag von Rußland an Polen zu zahlenden Summe darstellt.

Der oberschlesische Minderheitsschutz.

Genf, 16. März. Der deutsche und der polnische Bevollmächtigte haben sich gestern auch über alle Einzelheiten der Frage des Minderheitsschutzes geeinigt.

Die kleine Entente und Polen.

Warschau, 16. März. Aus Belgrad wird gemeldet, daß eine Vorbesprechung zwischen der kleinen Entente und Polen am 5. April in Genua stattfinden werde.

93. Zuchtviehauktion

der Danziger Herdbuchgesellschaft (Alte Westpreußische) am Mittwoch, den 22. vorm. 10 Uhr und Donnerstag, den 23. März d. J. vom. 9 Uhr in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I.

Auftrieb: 120 sprungsfähige Bullen
30 hochtragende Kühe
75 hochtragende Färsen

sowie ca. 25 Eber und 25 Sauen der deutschen Edelschwein-(Yorkshire) u. veredelt. Landschweinrasse v. Mitgliedern d. Danziger Schweinezuchtgesellschaft.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, Ein- u. Ausfuhr sowie Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse m. allen Angaben über Abstammungen u. Leistungen der Tiere kostenlos durch die Geschäftsstellen obiger Gesellschaften, Danzig, Sandgrube 21.

Feldbahn-Gleise

in jeder Länge und jedem Profil kaufen

Benzke & Duday

Grudziądz. Fernruf 88.

Oberschlesische

Kohlen u. Koks

in Waggonladungen liefern 3319

Benzke & Duday

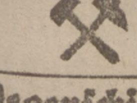
Grudziądz. Fernruf 88.

Stubben,

ofenfertig u. kesselfertig liefert 3340

Kohlenkontor Bromberg,

ulica Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.



Regenschirme

werd. schnell u. gut repar. Dworcowa 18c, im Laden. 3167

Geldmarkt

Beteiligung 4183 mit 8 bis 10 Mill. Mark voln. an lukrativ. Geschäft womögl. als Mitarb. ges. Anträge m. genau. Daten unter „A. 1956" an Postschließfach 6, Toruń, erbet.

Bäckereifachmann

zwecks Vergrößerung als Teilhaber gesucht, evtl. Einheirat. Ausführliche Meldungen unt. Z. 3738 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

200 000 Mark

von ält. Firma geg. Sich. u. hoh. Zins. a. kze. Zeit gesucht. Off. unt. H. 3442 an die Geschft. d. Zeitg.

Eine Million

von größerem, älteren Geschäftsunternehmen geg. hohe Zinsen für kurze Zeit sofort gesucht. Offerten unt. M. 3225 an d. Geschäftsst. d. Z.

25–30000 M. v. Selbstgeber gegen gute Sicher. ges. Off. unt. W. 3414 a. d. Gst. d. Z.

Heirat

Jg. Witwe

mit Landwirtschaft sucht einen Lebensgefährten von 35–45 Jahren. Off. u. N. 3383 a. d. G. d. Z.

Einheirat 3336

wünschen mehrere junge und ältere Gutsbesitzerstöchter nebst Geschäftswitwen mit eigenem Geschäft und Heim. Herren jeden Alters und Standes mit und ohne Vermögen, die in ein Gut oder Geschäft einheiraten wollen od. sonstigen Verkehr wünschen, wollen sich bitte vertrauensvoll an **Institut Hochheim, Mühlhausen in Thür.,** wenden. (Rückporto erw.)

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 3083

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an E. Kuszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankeit. 1a. Tel. 885. 3092

Bin von Amerika zugereist, suche

Fabrik oder Gut

von 300–3000 Mrg. sow. Geschäftsgrundstück gegen Barzahlg. zu kauf. Agenten streng verbeten. Offerten unter E. 2162 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen:

1 größere Villa

mit Dampfheizung, Garten, mit Obstbäumen und allem Komfort. In Kreisstadt gelegen. Bromberg, Thorn leicht zu erreichen. Off. u. C. 3356 a. d. G. d. Z.

Suche Stadt- u. Land-Grundstücke f. kapitalkräftig. 3330 Käufer zu kaufen. Romankowski & Rauch, Gdańska 152. Telef. 689. Vermittelungsbureau.

Landwirt sucht eine Landwirtschaft

in der Größe von 80 bis 200 Morg. zu kauf. od. zu pacht. evtl. a. ohne lebend. Invent. Off. unt. E. 3325 an die Geschäftsst. d. Z.

Verkaufe sofort mein in Bydgoszcz gelegenes, gut erhaltenes 330

Wohnhaus,

3- u. 4-Zimmerwohnung, eine 4-Zimmerwohn. freiwerdend, Haltestelle der Straßenbahn. Zu erfr. i. der Geschäftsstelle d. Ztg.

Dampf. Sgreterry, Gasowas, zu verkaufen. Näheres bei Jaeger, Bydgoszcz-Okole, Kanałowa 5. 3365

Hausgrundstück i. Bydg.-Okole, Kanałowa 5, z. verk. Näh. daselbst abei Jaeger.

Beabsichtige mein

Hausgrundstück

wegen Umzug sof. billig zu verkaufen. Neues Gebäude nebst 3 Morgen guter Boden, 2 Gärten, an d. Klarheim. Chaussee bei Koronowo. 3341

W. Riemer.

Beabsichtige meine 25¹/₂ Morg. gr. Landwirtsch., gut. Bod., mass. Gebäude, Inventar überkompl., zu verkaufen. Offert. unter A. 3353 an d. Gst. d. Z.

Fleischereigrundstück

Schlachthaus, Laden, Stallung und 4 Morgen Land, in guter Lage, zu verkaufen.

Mroczynski 3430

Fordon (Kr. Bromberg).

Verkaufe oder verpachte mein gutgehend. **Motormühlengrundstück,** oder nehme auch einen **tätigen Teilhaber.** Auch 1 **Bildnerstelle** von 9 Morgen zu verkaufen. **Robert Frey, Murzynko b. Gniewkowo.** 3427

Landwirtschaft 3411

im Ausmaße von 500 bis 800 Mrg. mitsamt totem u. leb. fundus instructus zu pacht. ges. Angeb. m. genau. Angab. erb. unt. „B. 1980" Postschließfach 6, Toruń.

Suche f. Herren in gut. Position Damen jeden Alters,

jeder Konfession und jeder Vermögenslage

zwecks Heirat.

Viele Einheiratungen vorgemerkt. 3800

Józefa Kłopocka, Bydgoszcz,

ul. Gdańska 41, 2. Etage, persönl. v. 10-6, streng diskrete Ehevermittelung.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",

P. Westfalewski,

Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313. 3084

3411 Suchen für Amerikaner

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe

K. Maciejewski i Linden

Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Achtung! Am vorteilhaftesten verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche Kunstgegenstände im

Antikwarjat Bydgoski

beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. 2718

Sienkiewicza (Mittelstraße) Nr. 41.

Wszechpolska Agencja

Pośrednictwa

Poznań, Długa 5 ✕ Tel. 2834.

Vermittelt im Kauf und Verkauf in allen Gebieten.

Bietet zum Verkauf: 2 Wasser-Mühlen, 1 Bäckerei, 5 Häuser, 3 Villen, 3 Drogerien, 2 Kolonialwaren-Geschäfte, 3 Restaurants, 2 Friseur-Geschäfte, 1 Zahn-Atelier und 1 Zigarren-Fabrik mit eigenen Plantationen. 3770

Große Auswahl in größeren und kleineren Landwirtschaften: 2 Gasthäuser mit Boden, Hotels, Fabriken, Werkstätte usw. Vermittelt in Geld-Angebot und Nachfrage.

Vermittelungen im In- und Auslande. Erledigt sämtliche Tausch-Geschäfte und kaufe auf eigene Rechnung. — Erbitte um Angebote von Verkäufen wie Kauf-Gesuchen.

V. & H. Olkis,

kostenlose Vermittlung von Grundbesitz und Geschäften a. d. Ostsee.

Pensionsvillen, Logierhäuser, Privatvillen, Mietshäuser, Geschäfts-Grundstücke jeder Art, Hotels, Gasthöfe, Likör- und Weinstuben, Cafés und Konditoreien, Bäckereigrundstücke, Schlossereien, Landwirtschaften, Gärtnereien usw. in jeder Größe und Preislage. Wohnungen überall sofort frei. Zuzugsgenehmigung sicher. 3286

Swinemünde, Lotsenstraße 71.

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.

A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 3105

Geräumiges Ein- oder Zweifamilien-Wohnhaus oder kleinere Villa

möglichst mit Wasserleitung, Licht, kleinem Garten usw. in Bromberg oder nächste Umgebung gelegen,

zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter G. 3251 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Achtung! Achtung!

Für Landwirtschaften jeder Größe, Grundstücke, Geschäftshäuser und Fabriken aller Art

nehmen wir Verkaufsvermittelung an. Verfügen stets über zahlungsfähige Käufer. Jedes Verkaufsabkommen wird prompt, schnell und reell ausgeführt. 3706

Handels- und Vermittelungsbüro

„Rzetelność", Schromek & Spka.

Leszno, ul. Dworcowa 45. Tel. 141.

Achtung! Ich suche einige **Achtung!**

ländl. Grundstücke

von 5 bis 500 Morgen.

In den Offerten bitte ich um ein genaues Verzeichnis des lebenden und toten Inventars, ferner um nähere Angaben über Gebäude, Preis sowie der genauen Adresse. Offerten an 3821

Ferdynand Stefan,

Biuro Komisowe, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 13, I.

Schwarzen Bechstein-Flügel

verkauft preiswert 3018

Lewandowski, Król Jadwigi 4, II.

Eleg. Schlafzimmer

Eiche sowie Birke, hell, Kiefert

O. Sanke, Wilczak, Nakielska 8.

Automobil-Verkauf.

Ein 8/24 Brennabor, neu, Baujahr 1921, elektr. Beleuchtungs- u. Startanlage, 6-Sitzer, 6fache fast neue Bereifung.

Ein 8/18 Benz, Baujahr 1912, tadellos erhalten, neu überholt, 4-Sitzer, 6fache Bereifung. 2053

Stockholzverwertung, Czersk.

Städt. Molkerei-Grundstück

mit 1¹/₂ Morg. Wiese und 1¹/₂ Morgen Gartenland zu verkaufen oder auch nach Deutschland zu vertauschen. Offerten unter D. 3623 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

---

5 Morg. Netzewiesen

verkauft 3428

Staks, Ciele.

Gut eingeführtes

Kurz- u. Weißwaren-Geschäft

in bester Lage Brombgs., viele Jahre bestehend, zu verkauf. Wohnungstausch erwünscht. Offert. unter S. 3398 a. d. Gschft. d. Z.

Fortzugshalber

verkaufe mein gutgehend.

Uhren- u. Goldwarengeschäft,

einziges dies. Branche im Kreise. Reparaturen durchschnittl. für 2 Mann Arbeit. Gefl. Offert. an Otto Netzebandt, Uhrm., 4073 Kartuzy (Pomorze), ulica Gdańska.

Eine ausreichende Existenz

find. Sie durch Uebern. eines seit langen Jahren bestehenden, sehr gut eingeführten und in Hauptverkehrsgegend Stettins gelegenen 4039

Blumen- u. Kunstgewerbegeschäftes

Laden mit 2 Schaufenst., Telephon, viel Nebengelaß vorhanden. Zur Uebernahme sind nur ca. 50 000 R.-Mk. erforderlich. Ernstl. Reflektanten woll. sich sof. mit unterzeichnet. Firma in Verbindung setz.

Hans Walint, Danzig,

Hundegasse 84, Tel. 2307.

---

2 überzählige

Pferde

zu verkaufen. 3388

Pohl & Sohn,

Dr. Emila Warmińskiego 4/5.

---

1 strk. Arbeitspf., 1,60 gr., 7-j., Dkl.-Fuchs, steht z. Vkf. 3418 Sowinsk. (Kronerst.) 11.

---

22 Monate altes 3395 **Fohlen** (Rappstute) steht z. Verk. Nettig, Zosin bei Fordon.

Starke

Arbeitspferde

weil überzählig zu verk.

F. Wodtke, 3367

Bydgoszcz, Gdańska 131/32

Eine tragende Kuh

steht billig z. Verk. bei M. Belzke, Ninkowo, Bromb.

Verkaufe: 2 Milchkühe, 2 Sterken, 2 Bullchen. 3408 Toruńska 4.

Milchk., hochtr. Ziege, Sing.-Nähmasch., Pelz bill. zu verk. Szwederowo, 3410 Kossaka 119.

Ankauf v. Klavieren, Harmoniums, Streichinstr. S. Lewin, Długa 3. 3003

Kaufe stets Piano, Geldschr., Teppiche, Schreibsekretäre, Zylinderbureaus, Mahag.-Möbel. Offerten unter R. 3397 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Grammophon m. Pl., kompl. Wohnungseinrichtung verkauft billig Ziegenhagen, Elisab.-St. 43.

---

2 gebr. Horizontalgatter,
1 „ Nut- und Spundmaschine,
1 „ Sauggasmotor 18 P.S.,
2 neue Deutzer fahrb. Benzinmotore 8 u. 10 P.S.,
1 gebr. stat. Benzinmotor 1¹/₂ u. 4 P.S.,
6 „ Dampfdreschkasten, reparaturbedürftig,
1 stat. Dampfanlage 6 P.S.,
1 Lokomobile 15 P.S., 3211
1 stat. Dampfkessel 35 qm 5 Atm.,
neue Benzki-Pflüge, Kultivatoren und alle andere landw. Maschinen verkauft

Bruno Riedel, Chojnice (Konitz Wpr.) Pommerellen.

Blei, Zink und Metall

kauft zu hohen Preisen 2160

Fabrik, Bydg., Plonia (Werderst.) 8.

Bin stets Käufer 2178

für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.

J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I. **Bydgoszcz.** Telefon 1716.

Schwellen kieferne und eichene

Sleeper, belgische Klötze

in verschiedenst. Quantitäten **kaufe.** Offerten mit Angabe der Preise an 3790

Warschau, Granicznastraße 15, **Warszawski.**

Zum höchst. Preise ges.: Klavier, Teppich, Möbel, Decken, Porzellan-Service, Antike und Möbel.

Dom handlowy, Śniadeckich (Elisabst.) 39. 2380

Geige, Heilmethode, verk. Bahnhofstr. 10, I, l.

Für antike und Mahagonimöb. zahle d. höchst. Pr. Pielke, Śniadeckich (Elisabethst.) 39. 3373

Zum Verkauf 3472

Buffet, Vertikow, Sopha, Waschtisch, Stühle, rote Plüschdecke, ant. Schreibpult. Podolska (Buchholzstraße) 1. part. r.

Metall-Bettgestell mit Auflegematr. (weiß), 1 Regulator, Vertiko u. a. a. billig zu verkaufen. Jagiellońska 37, H., p. l. 3422

Mah. Schlafz., Spinde, Tische, Bettst. m. Spirale, Stühle und Küchen sind zu verkaufen 2943

Schmidt, Długosza (Sophienstr.) 8.

Helles Schlafzimmer

verkauft preiswert Czarnowski, Korderkiego 20. 3202

Mahagonimöbel

sofort zu kaufen gesucht. 2–3 Zimmer, auch einzelne. Offert. u. B. 3433 an die Geschft. d. Zeitg.

Plüschsofa, Trumeauspieg., Waschmaschine, Brotschneidemaschine u. a. Möbel verkauft Ziegenhagen, Elisabethst. (Śniadeckich) 43. 3415

Fortzugsh. verkaufe:

1 Vertiko mit Spiegel,
1 Kleiderschrank,
1 Chaiselongue, 3409
2 Bettstellen, Eiche,
1 Schreibtisch mit Auss.,
2 Tischlerbänke,
1 Dezimal-Wage m. Gew.
u. a. m.

Schlagowski, Neuhof bei Bandsburg.

Zu vk.: 1 Schlafzimmer, Eiche, 2 Bettstellen. 3391 Mazowiecka (Heynest.) 4, 2. Eing., 1 Tr., rechts.

Zu verkaufen: Sehr gut erh. Nußbaummöbel, Büfett, Tisch, Stühle, Schlafz., Polstermöbel, Klavier, Küchengeräte. 3402

Lachmann, Zduny 6.

Herrenzimmer, kmpl., zu verk., auch einzeln Feldstr. (Jackowskiego) 20, II Tr., links. 3495

Schlafzimmer, hell Eiche, zu verk. Plotr Skargi (Hoffmannstr.) 10. 2992

---

2 gut erh. Bettstellen

zu verkaufen. Nowacki, Racławicka (Wörthst.) 24, I. 3319

---

1 Repositorium,

2 Tontische bill. zu verkaufen bei Wöhlke, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 19.

Kaufe zu höchst. Preisen: Eß- und Kaffeeservice, Kristall, Teppich, Mahag.-Schreibtisch, Klavier, Servante, Antiken, Tischdecke, Chaiselongue-Decke. Offerten unter L. 2015 an die Geschäftsst. d. Z.

Fast neue Nähmaschine (Singer) zu verkaufen Hetmańska 17, I, r. 3420

Gebr. Nähmaschine, Regulator, 1 Holzwaschwanne zu verk. Okole, ul. Jasna 14, I, r. 3389

Eine moderne 3401 Salonhängelampe zu verkaufen v. 1–3 Uhr Mazowiecka (Heynest.) 39.

Zu verkaufen: 3428

Teppich (2×3), Finregarder., Schneidertisch, Bilderrahmen ff. mit Glas (105×115), Schreibtischuhr, dkl. Eiche, Brockh. Konvers.-Lexikon. Wo? sagt die Gst. d. Ztg.

---

2 Reise-Pelze, 1 grß. Pelzdecke

zu verkaufen.

B. Lewy, Chełmża, Telefon Nr. 16. 377

Ein gut erh. H.-Winter-Ueberzieher (mittl. Fig.) sowie ein Damen-Jackett billig zu verkaufen 3406 Gdańska (Danzigrst.) 93, r.

Gold, Silber, Brillanten 3081 kauft B. Grawunder. Bahnhofstr. Nr. 20.

---

2 eleg. Damenringe, derbes, mod. Kleid 3456

Gr. 44, Seidenschal, kleiner Hund preisw. zu verkauf. Swiętojańska 20, part.

Alt-Gold

Silber und Uhren kauft zu höchsten Preisen

Chronos, Stary Rynek 21, 1 Treppe. 3847

Alte Taschen-Uhren, Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 2608 Uhrmacher Bock, Neuhöferstraße 53.

Ein Kutschwagen

zu verkaufen 3386 Rinkauerstr. 47, I, r.

---

1 leicht. Arbeitswagen und 1 scharfer Hofhund zu verkaufen. 3417 H. Domdey, Osowagóra.

Ein eleg. **Jagdwagen**

steht billig zum Verkauf. Rinkauerst. 47, I, r. 3383

Elegant. Coupé

Verdeckwagen, sowie ein Motor, 14-16 P.S., bill. z. vk. Matejki (Schlosserstr.) 2. 3382

Wohnwagen u. 6 schiff. Schaukel zu verkauf. 3360 Staber, Fordon, Brombergerstraße 69.

Kaufe eine

Feldschmiede

Bewiński, 3454 Pocztowa 3. Telef. 10-83.

Eisenblech-Behälter

Inhalt ca. 30 cbm und mehr, zu kaufen gesucht. Grekowicz, Bydgoszcz, Paderewskiego 6. 3140

Milchkannen

kauft ständig Molkerei, ul. Gdańska 56. 3708

Zu verkfn. Jobelsche Wäscherolle Jagiellońska 29. Schulz. 3499

---

200 Zentner

Futterrüben

hat abzugeb. Joh. Wunsch, Czarnowo, pw. Toruń. 3449

Schaufensterbruchstücke, Glasschilder, Spiegel und Glas

kauft dauernd Glasschleif. u. Spiegelfabr. Paul Havemann, Garbary 5. 3323

„Wolle"

kauft zu höchst. Tagespr.

Lana L. z o. p.,

Bydgoszcz, Dworcowa 30. Telef. 710. 3039 Telef. 710.

Torfgrus

kauft waggonweise

A. Medzeg,

Dampfziegelwerke Fordon. 3110 Tel. 5.

Altpapier u. Bodengerümpel kauft. Off. unt. E. 3277 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wir kaufen sämtl.

Flaschen

außer Patentfl., und zahlen die höchsten Preise. Auch holen wir vom Haus ab. Tücht. Aufkäufer werden gesucht. 3163

Dutkiewicz i Ska., Król. Jadwigi 6, fr. Viktoriastr.

---

200 Latten- und Vollkisten

zu verkaufen. 3429

E. Kamnitzer, Kościelna 9.

Wohnungen

Wer weist mir eine 3–4-Zimmer-Wohng. nach? Off. u. A. 3187 a. d. G. d. Z.

Suche

Wohnung

3 Zimmer mit Küche und Bad, evtl. kaufe einige Möbel. Off. u. G. 3441 an die Geschft. d. Bl.

Suche

Wohnung

3 Zimmer mit Küche u. Bad. Evtl. kaufe einige Möbel. Off. u. G. 3441 an die Geschft. d. Bl.

Suche Stellung v. sofort od. später als Köchin. Gut. Zeugnis vorh. Off. u. B. 3423 a. d. Gschft. d. Bl.

Ein Laden

in der Gegend Theaterplatz bis Plac Wolności wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Vermittel. angenehm. Off. u. J. 3369 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche p. sofort, im Zentr. der Stadt gelegen,

einen Laden

mit Nebenräumen mit oder ohne Einrichtung. Gefl. Offerten erbitte unt. J. 3443 an d. Gschft. d. Bl.

Kl. Laden m. Wohnung, pass. f. Schuhmach. zu miet. ges. Wilczak, Czarneckiego 5, p., l. 3419

Suche p. sofort im Zentrum der Stadt gelegen,

1 Laden

mit Nebenräume, mit od. ohne Einrichtung. Gefl. Offert. erbitte unt. J. 3443 an die Geschft. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit Pension für 1-2 Herren z. verm. 3453 Plac Poznański 2, III, r.

Ein Fräul. sucht p. sof. ein möbl. Zimmer in d. Nähe Długa od. Toruńska. Off. u. B. 3354 a. d. Gschft. d. Z.

Jünger. Herr sucht sofort

möbl. Zimmer

Off. u. Nr. 574 a. Ann.-Exp. C. B. „Expreß". 3406

---

1 möbl. Zim. m. 2 Bett. u. v. Pens. von sofort zu vermieten. Sobieskiego 8, 2 Tr., r. 3412

Möbl. Zimmer m. Pens. für 1-2 Herren z. verm. 3453 Plac Poznański 2, III, r.

Sol. Bankbeamt., 27 J., s. Kamerad. z. Mitbew., s. gt. möbl. Zim. m. Pens. Off. u. D. 3274 a. d. Gst. d. Z.

Pensionen

Privat-Mittagstisch

wird gut und reichlich verabfolgt. Śniadeckich (Elisabethst.) 31, II, l. 3115

Hanny Theermann
Bernhardt Gawrich
Verlobte
Bydgoszcz, im März 1922. 3595

Statt Karten.
Als Verlobte empfehlen sich 3354
Trude Bigalke
Emil Abraham
Debenke. Güntergost.

Ihre am 15. Februar 1922 vollzogene Vermählung geben bekannt 3602
Walter Hellwig
Lotte Hellwig
geb. Gause.
Berlin-Neukölln, Friedelstr. 61.

Die glückliche Geburt eines Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an 4134
Edwin Wilke
und Frau Edith geb. Nehring.
Bydgoszcz, 12. März 1922.
ul. Chodkiewicza 36.
Horst

Am 14. d. M. nahm uns Gott auch unsern einzigen, innigst geliebten, guten Bruder, Schwager und Onkel
Herbert Schulz
im blühenden Alter von 21 Jahren.
Kiel—Bydgoszcz.
In tiefer Trauer
Hedwig Hannemann geb. Schulz
Else Hannemann geb. Schulz
Waldemar Hannemann, Leutnant zur See a. D.
Edwin Hannemann
Lothar Hannemann.
Die Einäscherung hat Freitag vormittag im Krematorium zu Kiel stattgefunden. 3434



Am 21. Februar 1922 starb unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater 3587
Lehrer a. D.
Hoffmann
im Alter von 79 Jahren und 3 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernde Gattin nebst Kindern.
Seedorf, Kreis Grünberg, den 21. Februar 1922.



Am 19. Februar, mittags 12 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden meine liebe gute Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter
Pauline Kurz
geb. Leu
im 67. Lebensjahre. 3437
In tiefster Trauer
namens der Hinterbliebenen
August Kurz.
Netzort, den 20. Februar 1922.
Die Beerdigung hat den 23. Februar, nachmittags, stattgefunden.

Am Freitag, den 3. März, morgens 8 Uhr, erlöste der Tod nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, unsere gute, um uns alle stets besorgte Tante und Schwägerin
Fräulein
Louise Pfefferkorn
im Alter von 57½ Jahren.
Seit 36 Jahren war sie meine treueste und selbstloseste Mitarbeiterin, der ich einen großen Teil meiner geschäftlichen Erfolge zu danken habe. 4157
Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Pfefferkorn.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater
Wilhelm Uhl
im fast vollendeten 97. Lebensjahre.
Psalm 90, 10.
Prądy, den 20. Februar 1922.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung hat am Donnerstag, den 23. Februar, stattgefunden. 3460

Am 28. Februar wurde durch einen plötzlichen Tod aus dieser Zeit in die Ewigkeit abgerufen
Herr Landschaftsdirektor
Otto Germann-Tucholka.
Seit Gründung der Gemeinde Ältester und stellvertretender Vorsitzender des Gemeindekirchenrats, hat er für ihr Wohl unentwegt die reichen Kräfte seines Geistes und die Erfahrung seines langen Lebens eingesetzt. Wir folgten gern seinem stets wohlerwogenen Rat und haben ihm die rechte Lösung so mancher schwierigen Frage zu danken.
Darum gilt auch von ihm das Wort der Schrift: 4035
Jesus Sirach 44, 13—15.
Die kirchlichen Körperschaften der Evangel. Gemeinde Kensau.
Schroeter, Pfarrer.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, 3946
Superintendent a. D.
D. A. Saran
von allen Seiten bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unsern
innigsten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Anna Brunck geb. Saran.

Statt Karten.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Gattin, sowie für die kostbaren Kranzspenden sage allen Freunden und Bekannten, insbesondere aber Herrn Pfarrer Hermann für seine Trostesworte im Namen der Hinterbliebenen meinen
herzlichsten Dank.
3964 Wilhelm Schmalenberg.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Ableben unseres teuren Entschlafenen, insbesondere dem Pruster Gesangverein für den erhebenden Gesang und Herrn Pfarrer Heck für die stärkenden Trostworte sagen wir hiermit unsern 3563
herzlichsten Dank.
Familie Hausbrand.
Prust, Kr. Schwetz.

Anfang Februar verschied nach längerem Leiden unser alter Kollege 3455
Paul Gerson.
Er war uns ein treuer Mitarbeiter und lieber Freund.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Seine Freunde vom ehem. Gastwirts-Gehilfen-Verband.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Entschlafenen sagen innigen Dank 3548
Gertrude Klebs geb. Müller
Bernhard Klebs
Guido Klebs.
Koronowo, Februar 1922.

Für die anläßlich unserer Silbernen Hochzeit uns übersandten Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.
E. Schwarzrock und Frau.
Kanka, im Februar 1922. 3835

Bei unserem Scheiden aus der lieben Heimat sagen wir allen Freunden und Feinden ein herzliches 3372
Lebewohl!
Familie Wachholz.

Zurückgekehrt
Sanitäts-Rat 4158
Dr. Dietz.

Arbeite 3474
schnell und sicher



Auskunft, Beobachtung, Ermittelung usw.
Bydgoszcz, Jezuicka 14
Telefon 672.

Wir kaufen:
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Gemenge
und sämtliche Sämereien.
Wir verkaufen:
Leinkuchen
Weizen- u. Roggenkleie.
Landwirtschaftlich. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydg.-Bielawki.
Tel. 291. 3753

Moderne Kleider, Blusen und Mäntel
werden preisw. angefert.
H. Treer, Garbary 11, Gartenh., 2 Tr., l. 3356

Roggen, Weizen, Hafer, Roggenstroh
kauft höchstzahlend 3750
Schweizerhof G.m.b.H.,
Jackowskiego 25/27.
Telefon 254.

Detektiv-büro „Rex"
Auskunftei, Er- u. Vermittelungen aller Art. 3482
Dworcowa 69.
Telefon 1322.

Lungenleiden 507
Phthisitol-Pillen
Central-Apotheke Bydgoszcz.

Saat- u. Speisekartoffl.
giebt ab Schnitz,
3498 Jagiellońska 29.



Reichhaltige
Mittagskarte
Abendkarte 3712
Tägl. Künstler-Konzert.

Bekanntmachung.
Die Straßenreinigungsanstalt gibt bekannt, daß das Abladen von Gemüll auf dem Platz bei Królowa Jadwigi Nr. 16 durch Beschluß des Magistrats vom 13. Januar 1922 aus sanitären Gründen verboten worden ist. 4003
Magistrat. Tabor Miejski.

Da Fälle vorkommen, daß das auf den Platz nach Królowa Jadwigi Nr. 16 führende Ausfahrtstor mit Gewalt aufgerissen und daß auf dem genannten Platz Gemüll abgeladen wird, verfüge ich, daß Personen, die dieser Bekanntmachung zuwiderhandeln, mit Strafe belegt werden.
Bydgoszcz, den 23. Februar 1922.
Städtische Polizeiverwaltung.
gez. Hańczewski.

Bekanntmachung.
Mit dem 1. März d. J. werden wöchentl. zwei mal und zwar Mittwoch und Sonnabend, bei einfallenden Feiertagen am vorhergehenden Werktage, Schlachtviehmärkte mit Preisnotierungen auf dem hiesigen Viehhof abgehalten werden. Die Marktzeit beginnt um 8 Uhr und dauert bis 12 Uhr mittags.
Bydgoszcz, den 23. Februar 1922.
Der Magistrat. 3904
Schlacht- und Viehhof-Deputation.

Bekanntmachung.
Der bisherige „Ogród Wojewódzki" erhält den Namen „Ogród Kazimierza Wielkiego".
Bydgoszcz, den 11. März 1922.
Miejski Urząd Policyjny. 4142

Bekanntmachung.
Der Kartoffelverkauf findet weiterhin in der Brauerei Grunwald, Wały Jagiellońskie 3—5 statt. 3345
Urząd Żywnościowy.

Ein Hausgrundstück
27 ar 30 qm groß, in Wilczak, Na Wzgórzu 40 zu verkaufen. Näheres wird im Städt. Grundeigentumsbüro Jana Kazimierza 3 während der Dienststunden erteilt. 4070
Magistrat. — Dep. Nier. Miejskich.

Wichtig für die Herren Großgrundbesitzer!
Schon heute schließe ich
Anbauverträge für Cichorienwurzel
ab. Ich liefere den Samen gratis und gebe schon nach Abschluß des Vertrages größere Kontozahlungen pro Morgen. 4021
T. Nowicki früher Ryczywol,
Dom Roln. Handlowy,
Poznań, Plac Wolności 11. Telefon 3326

Lichte nur Engros verkauft 3448
M. Serejski, Bydgoszcz, ulica Matejki 7. (Schlosserst.) Tel. 905.

Tätiger Teilhaber
mit größerem Kapital gesucht, der selbständig die kaufmänn. Leitung, den Verkauf und die Propaganda in einer bestehenden 3925 Tabakfabrik mit sämtlichen Konzessionen im Freistaat Danzig übernimmt. Tüchtiger technischer Leiter für die Zigarrenfabrikation vorhanden. Gefl. Zuschr. unt. W. L. 463. Rudolf Mosse, Danzig.

Speditionsverkauf — Deutschland
4 Möbelwag., 3 Rollwag., 3 Ackerwag., 5 Pferde-Geschirre usw. überkomplett. 3542
Zur Pacht: 1 Kontor, 1 Zimmer, Speicher, Pferdestall, Remisen usw.
Grundstücksverkauf 90 Mtr. Front, 60 Mtr. Tiefe, Ländereien ca. 6 Morgen mit Scheune.
Zu erfragen Felsmann, Wyrzysk, Markt 6.

Häcksel-schneiderei und Schroterei
mit elektr. Kraftbetrieb
empfiehlt 3560
F. Wodtke,
Bydgoszcz,
ul. Gdańska 131.

Detektiv
büro 3515
und Auskunftei
„Iris"
Bydgoszcz,
ulica Chrobrego 8.
Telefon 246.
Ermittelungen
Beobachtungen
Tag- u. Nachtdienst.

Reparaturen 3137
an Dampfmasch., Benzinmotoren, Motorpflügen u. allen landw. Maschinen werden prompt u. fachgemäß ausgeführt.
Motoren- u. Maschinen-Reparatur-Werkstatt
Theofil Szczepański,
Bydgoszcz, Szczecińska 9.

Holz
liefert frei Haus 3044
Erich Zientarski,
Promenada 16. Tel. 70.

Lohn-Gespanne 3621
hat abzugeben, auch für Langholzanfahren.
„Nika",
Tow. Akc. Budowl.,
Marcinkowskiego 9.

Schw. Hund
(Dobermannrüde) aus d. Hundezwinger des Dirschau-Bromberger Zuges am Sonnabend entlaufen, mit Halsband, Strippe u. Steuermarke versehen. Gegen Belohnung abzugeb. bei Büchner, Swiecie. 3833

Kl., dunkl. Hündin zugelauf. Geg. Erst. d. Unk. abzuhol. Obsthalle Danzigerstr. 163. Falls binnen 3 Tag. nicht abgeh., wird dieselbe als Eigt. betracht. 3457

---

1 Waggon Speisemöhren
hat abzugeben
Leon K. Kaczykowski, dawn. Carl Dahms
Damasławek, pow. Wągrówiec. 3829

Gold. Trauring
in der Jagiellońska verloren. Gegen h. Belohng. abzug. Wesoła 14, I, r. 3505
